



ulm university universität
uulm

Additive Schlüsselqualifikationen

Programm Wintersemester 2018-19

Inhaltsverzeichnis

ASQ in Stichworten	6	Technikphilosophie	42
Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm	7	Richard David Precht: Die Kunst, kein Egoist zu sein.....	43
ASQ-Veranstaltungen	8	Objektivität.....	44
Anmeldeverfahren	9	Leben verstehen, Schönheit erfahren	45
Editorischer Hinweis	9	Geist und Gehirn	46
Gasthörer	10	Hegels Rechtsphilosophie	47
Lehrformen	11	Thinking about Science	48
■ Basiskompetenzen		Wirtschaftsethik.....	49
Mnemonik & Gedächtnisstrategien	13	Erich Fromm: "Haben oder Sein"	50
Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen	14	"Wahrheit und Lüge in der Politik"	51
Konfliktmanagement	15	Weitere ASQ-Veranstaltungen.....	53
Kommunikation - Rhetorik	16	■ Medienkompetenz	
Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil	17	Animationsfilme erstellen	55
Zeitmanagement und Arbeitsmethodik.....	18	Grundlagen der digitalen elektronischen Musik in Theorie und Praxis	56
Analyse und Entscheidungsfindung	19	Wissenschaftsjournalismus praktisch I	57
Überzeugend führen	20	Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Kernkompetenzen.....	58
Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken	21	Visionen für die Digitalisierung	59
Persönliches Change-Management	22	Das Leben im digitalen Zeitalter.....	60
Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz	23	Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker	61
■ Praxiskompetenzen		■ Schule und Bildung	
Intercultural Management	25	Einübung in den Lehrerberuf (MPK I,1)	63
History of Trade: Past, present and future	26	Einübung in den Lehrerberuf (MPK I,2)	64
Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit	27	Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers (MPK II)	65
Projektpraktikum.....	28	Einführung in die Bildungswissenschaften - Ringvorlesung.....	66
Kommunikation für Aktuare	29	Der kategorische Imperativ im Kontext (EPG I).....	67
Improvisation und Rhetorik	30	Philosophie der Menschenrechte (EPG I)	68
LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten	31	Metaphysik der Neuzeit (EPG II)	69
Personal Fitness Coaching	32	Naturethik (EPG II)	70
Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)	33	Was ist das, moralischer Realismus (EPG II)	71
Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker	34	■ Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz	
Gute Entscheidungen treffen	35	Fremdsprachen Interkulturelle Kompetenz	72
Meine Wirkung auf andere: Selbstbild und Fremdbild	36	Grundstufe Allgemeinsprache	74
■ Orientierungskompetenz		Aufbaustufe (allgemeinsprachig) Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig)	75
Die Redefreiheit in der vernetzten Welt	38	Fachsprache	76
Französischer Existenzialismus: Sartre und Camus.....	39	Landeskunde Literatur Interkulturelle Kompetenz	77
Arthur Schopenhauer: "Die Welt als Wille und Vorstellung"	40	Präsentationstechniken Konversation Argumentation in der Fremdsprache	78
Vor Publikum reden	41		

ASQ im Wintersemester 2018-19

Interkulturelle Kommunikation Kulturwissenschaften	79
Kommunikationswissenschaften Rhetorik	80
Regionalstudien	81
Kursangebote nach Sprachbereichen	
Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Englisch.....	82
Englisch, Französisch	83
Französisch, interkulturelle Kommunikation, Italienisch, Japanisch, Kommunikations- wissenschaft.....	84
Portugiesisch, Regionalstudien, Russisch, Schwedisch, Spanisch.....	85
Spanisch, Vergleichende Kulturwissenschaft.....	86
■ Weitere Angebote	
kiz, studium generale	88
Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	89
Career Service der Universität Ulm	90
Glossar	91
Impressum	94

- Basiskompetenzen
- Praxiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Weitere Angebote

ASQ in Stichworten

ASQ-Bereiche

- Basiskompetenzen
- Orientierungskompetenz
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz
- Praxiskompetenzen
- Medienkompetenz
- Schule und Bildung

Schlüsselqualifikationen werden an der Universität Ulm sowohl integrativ (ISQ), d. h. innerhalb fachwissenschaftlicher Module (z. B. Präsentation im Seminar oder Teamarbeit im Praktikum), als auch additiv, d. h. durch spezielle fächerübergreifende Übungen und Seminare vermittelt (ASQ). Dabei bietet der Bereich ASQ speziell konzipierte Lehrformen, Übungen, Kurse und Seminare an und koordiniert besondere fächerübergreifende Lehrveranstaltungen von verschiedenen Anbietern:

- dem Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften (HSZ)
- dem Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP)
- der Fakultäten/Studienkommissionen (StuKo)

Semestereröffnung, Einführung und Beratung, mit Vorstellung des ASQ-Programms

Montag, 15. Oktober 2018, 13:00 Uhr, N24 | H15

Das ASQ-Programm des aktuellen Semesters wird vorgestellt, danach können im Gespräch mit den Koordinatoren Fragen gestellt und Anregungen eingebracht werden.

Einschreibung

Die Einschreibung erfolgt online im CORONA unter

<https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

von Montag, den 15. Oktober 2018 (ab 16.00 Uhr), bis Freitag, den 19. Oktober 2018 (bis 12.00 Uhr).

Sollten noch freie Plätze vorhanden sein, so kann eine spätere Einschreibung angenommen werden.

Beginn der Veranstaltungen: ab dem 22. Oktober 2018

Raum- und Zeitänderungen werden auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ angezeigt.

ASQ-Koordinationsstelle

- Dr. Hans-Klaus Keul
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen, EPG-Koordinator
Sprechzeiten: Nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de
- Dr. Roman Yaremko
Koordinator für additive Schlüsselqualifikationen
Sprechzeiten: Do. 14.00 - 16.00 Uhr und nach Vereinbarung, N24/Raum 134
Telefon: +49 (0)731/50-23464
E-Mail: roman.yaremko@uni-ulm.de

Additive Schlüsselqualifikationen an der Universität Ulm

Mit der Umstellung aller bisherigen Diplomstudiengänge an der Universität Ulm auf Bachelor/Master wurden Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ) expliziter Bestandteil des Studiums.

Schlüssel zum Erfolg

Die Auswirkungen des technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandels stellen die Arbeitswelt vor neue Herausforderungen: Von Bewerbern wird deshalb heute nicht nur eine hohe Fachkompetenz gefordert, sondern zusätzliche fachübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie geistige und physische Flexibilität, verantwortliches Handeln, Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, Selbstorganisation und Selbstverantwortung. Und wer mit sich selbst und anderen umzugehen weiß, sich effizient Wissen anzueignen und überzeugend zu präsentieren versteht, der wird dank dieser und anderer »soft skills« auch im Studium erfolgreicher ans Ziel kommen.

Angebote von Schlüsselkompetenzen*

- Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).
- Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.
- Praxiskompetenzen ergeben sich aus der gezielten Vorbereitung auf berufliche Tätigkeiten, z. B. juristisches und wirtschaftliches Grundwissen, Projektmanagement u. a.
- In dem Bereich "Schule und Bildung" soll vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden.
- Orientierungskompetenz versteht sich als Integration und Reflexion von interdisziplinären Wissensbeständen, vor allem auch aus den Kultur- und Sozialwissenschaften, um ein verantwortungsvolles, kritisches und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen zu fördern.
- Fremdsprachen und interkulturelle Kompetenz ermöglichen es, fremde Kulturen zu verstehen und erfolgreich mit anderen zu interagieren. Dieser Bereich beinhaltet sowohl Kenntnisse (Kultur und Sprache) als auch Sozial- und Handlungskompetenzen.

*Die Begriffe Schlüsselkompetenzen und Schlüsselqualifikationen werden im Folgenden synonym verwendet.

ASQ-Veranstaltungen

Über das gesamte ASQ-Programm können Sie sich im Vorlesungsverzeichnis (VVZ) unter »Additive Schlüsselqualifikationen (ASQ)« (siehe Hochschulportal der Universität Ulm) sowie über die ASQ-Website der Universität Ulm informieren: www.uni-ulm.de/asq/. Dort finden Sie auch weitere aktuelle Informationen, u. a. zum Anmeldeverfahren, zu Terminen, Dozentinnen und Dozenten.

ASQ-Veranstaltungen werden sowohl semesterbegleitend als auch als Block im Rahmen von 2 Semesterwochenstunden (SWS) angeboten. Der studentische Arbeitsaufwand (workload) pro Veranstaltung entspricht 3 Leistungspunkten nach ECTS. Welche Leistungen wann und in welcher Form zu erbringen sind (z. B. aktive Mitarbeit, Kurzreferat, Protokoll, Seminararbeit, mündliche oder schriftliche Prüfung), bestimmt der verantwortliche Dozent.

Das ASQ-Modul umfasst 6 LP mit zwei Prüfungen. ASQ-Prüfungen sind Wahlpflichtprüfungen. Das bedeutet, dass keine ASQ-Prüfungen mehr absolviert werden können, wenn im ASQ-Modul die erforderlichen Leistungspunkte bereits erbracht worden sind. Zusatzmodule können jederzeit gewählt werden.

Angebot für wen?

Das Angebot richtet sich sowohl an Studierende, für die der Erwerb von Leistungspunkten im Bereich ASQ laut Studien- oder Prüfungsordnung vorgeschrieben ist, als auch an alle anderen Interessierte, die ihre Schlüsselkompetenzen und damit ihre Berufsfähigkeit steigern möchten. Die einzelnen Module bzw. Veranstaltungen können grundsätzlich frei gewählt werden. Bitte beachten Sie die Anforderungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung und die Empfehlungen Ihrer Studienkommission (Fach-Studienberatung).

In allen ASQ-Veranstaltungen kann bei entsprechender Leistung ein qualifizierter Schein (Humboldt-Schein), d. h. ein Nachweis über den Besuch einer geistes- oder sprachwissenschaftlichen Veranstaltung, der in verschiedenen Diplom-Studiengängen verlangt wird, erworben werden. In den Bereichen Praxis- und Orientierungskompetenz kann bei entsprechendem Anforderungsprofil auch ein EPG-Schein und ein Leistungsnachweis in Philosophie erbracht werden.

Anmeldeverfahren

Für ASQ-Kurse ist eine verbindliche Anmeldung erforderlich. Dabei werden Studierende, die Schlüsselqualifikationen als Studienleistungen nachweisen müssen, vorrangig behandelt. Studierende, die nicht an der Universität Ulm immatrikuliert sind, erhalten die restlichen freien Plätze.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen und zur Entlastung des Anmeldesystems haben wir eine gestaffelte Anmeldung eingeführt.

Die Anmeldung erfolgt online von Montag, den 15. Oktober 2018 (ab 16:00 Uhr), bis Freitag, den 19. Oktober 2018 (bis 12:00 Uhr). Zum Anmeldebereich gelangen Sie über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html> oder im ASQ-Portal (www.uni-ulm.de/asq/). Eine Bestätigung über Ihre erfolgreiche Anmeldung erhalten Sie per E-Mail bis spätestens 19. Oktober 2018. Hier erhalten Sie alle weiteren Informationen.

Über die Aufnahme entscheidet bei einer Warteliste die anbietende Einrichtung. Wer an einer ASQ-Lehrveranstaltung teilnehmen will, muss nach erfolgreicher Anmeldung in der ersten Sitzung anwesend sein! Wer in der ersten Sitzung unentschuldigst fehlt, verliert seine Teilnahmeberechtigung und der frei werdende Platz wird an einen Studierenden auf der Warteliste vergeben.

Für Blockseminare gilt eine verlängerte Anmeldezeit bis 14 Tage vor Seminarbeginn.

Hinweis zur Abmeldung von den Seminaren:

In den letzten Semestern kam es leider häufig vor, dass angemeldete Studierende sich von den Seminaren, von denen sie zurücktreten wollten, nicht rechtzeitig abgemeldet und so anderen Interessenten die Möglichkeit genommen haben, diesen Kurs zu besuchen. Daher bitten wir Sie, auch aufgrund des Fairnessgebotes gegenüber anderen Studierenden, sich rechtzeitig abzumelden, wenn Sie an einem Kurs nicht mehr teilnehmen können.

Editorischer Hinweis

Bei Redaktionsschluss lagen leider noch nicht alle Informationen vollständig vor. Bitte informieren Sie sich über den neuesten Stand im Internet unter www.uni-ulm.de/asq/. Falls noch Fragen offen sein sollten oder Sie Anregungen und Vorschläge zum vorliegenden Verzeichnis haben, würden wir uns über eine Nachricht von Ihnen freuen.

In allen ASQ-Seminaren, bei denen noch freie Plätze vorhanden sind, können sich Gasthörer einschreiben.

Gasthörer

Kursgebühren für Gasthörer:

Die Universität Ulm erhebt von Gasthörerinnen und Gasthörern folgende Gebühren:

bis zu vier SWS	EUR 75,- (entspricht 2 Veranstaltungen)
bis zu acht SWS	EUR 150,- (entspricht 4 Veranstaltungen)
mehr als acht SWS	EUR 200,- (entspricht beliebig vielen Veranstaltungen)

Die Gebührenpflicht entsteht bei Vergabe eines Platzes zur Lehrveranstaltung.

Bitte überweisen Sie die Gebühren vor Beginn der Veranstaltung unter Angabe des jeweiligen Veranstaltungstitels auf das Konto:

Kontoinhaber: Universität Ulm
 Sparkasse Ulm, BLZ: 63050000, Kontonummer: 5050
 Verwendungszweck: Der jeweilige Veranstaltungstitel

Wir hoffen auf Ihr Verständnis für diese Maßnahme. Sie dient vor allem dazu, das bisherige Angebot zu verbessern und noch weiter auszubauen.

Die Anmeldung für Gasthörer erfolgt über den jeweiligen Kursanbieter.

Für Sprachkurse ist dies das Sprachenzentrum, für die Kurse in Basis-, Praxis- oder Orientierungskompetenzen ist dies das Humboldt-Studienzentrum.

Lehrformen

Die Kurse im Bereich der additiven Schlüsselqualifikationen finden in unterschiedlichen Lehrformen statt. Bitte beachten Sie dies in den Beschreibungen.

Die regulären Formen sind:

- Seminar: Dies ist in der Regel ein wöchentlich stattfindender Termin.
- Blockseminar bzw. Kompaktseminar: Hier gibt es verschiedene Varianten. Die Termine sind angegeben. Entweder finden die Blockseminare bzw. Kompaktseminare an 2-3 hintereinander folgenden Tagen statt oder an bis zu 5 verschiedenen Terminen.
- Vorlesung
- Exkursion
- Praktika
- Übung

Nähere Informationen über die Lehrformen erhalten Sie im LSF oder auf unserer Homepage www.uni-ulm.de/asq/ bei den entsprechenden Kursen.

Basiskompetenzen

Basiskompetenzen umfassen Sozialkompetenzen (Teamarbeit, Konfliktverhalten, Führung, Moderation etc.), Methodenkompetenzen (Lernen, Medien, Information, Präsentation etc.) und Selbstkompetenz (Selbstmanagement, Leistungsbereitschaft, Kreativität etc.).

Die Beherrschung dieser Fähigkeiten und Fertigkeiten wird von allen Hochschulabsolventen neben den Fachkompetenzen erwartet und sie sind insbesondere in der freien Wirtschaft besonders gefragte und wichtige Entscheidungskriterien bei Einstellungsgesprächen.

Nur durch das Zusammenspiel von Sozial-, Methoden-, Selbst- und Fachkompetenzen erlangt der Hochschulabsolvent die notwendige Handlungskompetenz als Arbeitnehmer oder Arbeitgeber.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fakultäten, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Basiskompetenzen.

Mnemonik & Gedächtnisstrategien

Erfolgsstrategien für eine effizientere Nutzung unserer geistigen Fähigkeiten

Kürzere Lernzeiten, Gelerntes leichter praktisch anwenden, Wissen langfristig behalten und punktgenau abrufen – geht das? Ja: Wir benötigen lediglich eine überschaubare Anzahl von Techniken und Strategien, um das faszinierende Potential unseres Gedächtnisses auszuschöpfen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.001

Leitung: Erika Magyarosi, M.A.

Form: Blockseminar | 11.-13.01.2019 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-17:00, So. 09:30-16:00 Uhr

Ort: N24 | 155

Inhalt

Die verschiedenartigen Gedächtnisstrategien dienen dazu, beliebige Informationen in kurzer Zeit nachhaltig und jederzeit verlässlich abrufbar zu memorieren – unabhängig davon, ob es sich um Namen und Termine handelt, um die wesentlichen Punkte einer Rede oder Präsentation, oder aber um komplexe, fachübergreifende Inhalte, deren Erwerb sich über mehrere Semester hinweg erstreckt. Dabei beschränkt sich das Trainingskonzept nicht auf die bloße Vermittlung von Methoden. Im Vordergrund steht vielmehr die Anpassung der Techniken an die eigenen Denkmuster und -strukturen. Dabei erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, sich intensiv und vor allem individuell mit den vermittelten Inhalten auseinander zu setzen und eigene Gedächtnisstrategien zu entwickeln. Dies geschieht im Rahmen zahlreicher praktischer Übungen, die eine direkte Einbindung der Mnemotechniken in die unterschiedlichen Bereiche des beruflichen und privaten Alltags ermöglichen.

- Mnemotechniken für die Themengebiete »Allgemein- und Fachwissen«, »Fremdwörter und Fachbegriffe«, »Serien und Listen«, »Zahlen und Daten«, »Personen und Namen«
- Mehrdimensionale Verfahren, Kombinationen verschiedener Techniken
- Grundlagen zur Funktionsweise unseres Gedächtnisses
- Lernen: Lang- und kurzfristige Zeitplanung, Lerninhalte strukturieren, Störfaktoren vermeiden, Pausengestaltung

Literatur

■ Die Internetrecherche ist hier unserer Ansicht nach am ergiebigsten.

Stichworte: Mnemonik, Gedächtnis, memorieren.

Leistungsnachweis

Praktische Anwendungen der Mnemotechniken und Entwicklung eigener Gedächtnisstrategien anhand konkreter Lerninhalte im Rahmen eines Kurzreferats

Selbstbewusst und gelassen Ziele erreichen mit dem Zürcher Ressourcenmodell

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.033

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 17.01., 24.01., 31.01.2019 | jew. Do. 9:00-14:30 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

Inhalt

In diesem Seminar erlernen Sie eine lustvolle und praxiserprobte Methode, persönliche und berufliche Ziele möglichst unabhängig von äußeren Einflüssen zu gestalten und sie ressourcen- und lösungsorientiert umzusetzen. Das Zürcher Ressourcenmodell ist ein Stressmanagementmodell, das Ihnen ermöglicht, behindernde Verhaltensmuster schrittweise zu verändern und ihre Selbstmanagement auszubauen.

Sie werden im Kurs erlernen, persönliche Ressourcen zu entdecken und zu fördern, auf die Sie auch in belastenden Zeiten zurückgreifen können.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Konfliktmanagement

Erlernen von Strategien zur Konfliktbewältigung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.012

Leitung: Rechtsanwältin Anja Mack

Form: Blockseminar | 11.10., 18.10., 25.10.2018 | jew. Do. 9:00-16:00 Uhr

Ort: N24 | 132 (Bib. HSZ)

Inhalt

Konflikte treten überall auf und behindern die Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen oder mit Geschäftspartnern. Oft werden die Konflikte einfach ignoriert. Dabei wird übersehen, dass in diesen ein großes Potenzial steckt, das man nutzen kann. Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die theoretischen Grundlagen der Konfliktentstehung (Konfliktursachen, Konfliktarten) sowie möglicher Konfliktverläufe und lernen praktische Verhaltensalternativen im Umgang mit unterschiedlichen Konfliktformen (Konfliktdeeskalation, vertrauensbildende Maßnahmen) kennen. Im Rahmen des Trainings kommen sowohl individuelle Kooperations- und Konfliktbewältigungsstrategien, als auch das Harvard-Verhandlungsmodell zum Einsatz. Anhand von Praxisbeispielen wie Mobbing, Stalking und Täter-Opfer-Ausgleich und einem Exkurs zu juristischen Schlichtungsverfahren wird das Thema verdeutlicht.

Literatur

- Montamedi, Susanne (1999). Konfliktmanagement. Offenbach: GABAL.
- Jiraneck, Heinz; Edmüller, Andreas (2007). Konfliktmanagement. Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. Freiburg, Br. u. a.: Haufe.

Leistungsnachweis

Kurzreferat mit Präsentation, aktive und regelmäßige Teilnahme

Kommunikation - Rhetorik

Wir kommunizieren, sobald andere uns wahrnehmen und unser Verhalten interpretieren. Wir können nicht steuern, ob sich unser Gegenüber eine Meinung über uns bildet. Welche Meinung dies sein wird, können wir jedoch beeinflussen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.002

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | 08.-10.03.2019 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

Wir können nicht nicht kommunizieren – ob verbal oder nonverbal, ob bewusst oder unbewusst. Wer die Kommunikationsregeln und -modelle kennt und diese anzuwenden gelernt hat, kann die Reaktionen seiner Mitmenschen besser interpretieren, vertieft sowohl seine Menschenkenntnis als auch seine Fähigkeit sich selbst besser zu begreifen und zu steuern.

Das Interesse der Zuhörer zu gewinnen und die Qualität jedes Vortrages hängt entscheidend von der Fähigkeit ab, die Sprache mit all ihren Nuancen richtig einzusetzen. Damit einher geht, ob man als kompetente Persönlichkeit wahrgenommen wird oder nicht.

Lernziele

Die Studierenden lernen Kommunikationsmodelle und -mechanismen kennen, um erfolgreicher im Umgang mit anderen Menschen zu agieren. Sie erlangen ein nachhaltiges Bewusstsein, wie wichtig die richtige Einstellung zur gegebenen Situation ist, wie Missverständnisse, Manipulationen und Konflikte erkannt und vermieden werden können. Außerdem erhalten die Studierenden „Werkzeuge“ für mehr rhetorische Freiheit und Sicherheit im freien Reden.

Literatur

- Watzlawick, P.; Beavin, J.H.; Jackson, D.D. (2007). Menschliche Kommunikation. Bern: Huber.
- Birkenbihl, V. F. (2010). Rhetorik. München: Ariston.

Leistungsnachweis

Analyse und Lösungswege für konkrete Kommunikationsproblematiken in Form eines Kurzreferats

Business-Etikette: Erfolgreich mit Stil

Der perfekte Einstieg in die Unternehmenswelt

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.041

Leitung: Dipl.-Chem. Maribel Añibarro

Form: Blockseminar | Kurs 1: 25.-27.01.2019; Kurs 2: 15.-17.02.2019 | jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr,
jeweils Sa., So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: Kurs 1: N24 | 254; Kurs 2: N24 | 254

Inhalt

Gute Umgangsformen sind in Unternehmen nach wie vor gefragt. Wer sie beherrscht verschafft sich Respekt, Akzeptanz und stärkt das eigene Selbstbewusstsein. Bei Missachtung, besteht die Gefahr, dass trotz hervorragender Fachkompetenzen die Karriere stagniert oder gar nicht erst in Gang kommt.

- Business-Kommunikationskultur – Begrüßung, Vorstellung und Anrede, Small Talk, Vorstellungsgespräch, der erste Tag im Unternehmen, Visitenkarten, Meetings und Konferenzen, Dos & Don'ts, Körpersprache, Verhalten am Telefon, stilvolle Korrespondenz
- Business-Dresscode – der erste Eindruck, stilvolles Auftreten, das richtige Business-Outfit für Frauen und Männer
- Business-Esskultur – Gedeck, Besteck & Co., die Speisen, richtiges Verhalten am Tisch

Lernziele

Die Studenten lernen den souveränen Umgang mit Personen aller Hierarchien, wie Vorgesetzten, Personalverantwortlichen, Kollegen und Kunden kennen. Ziel ist, das glatte Business-Parkett vom ersten Tag an perfekt zu meistern, sei es während eines Praktikums, beim Vorstellungsgespräch oder am ersten Arbeitstag. Mit der Sicherheit im guten Benehmen erlangen die Studenten nicht nur einen Wettbewerbsvorteil, sondern können sich im Berufsleben voll und ganz auf ihre fachlichen Kompetenzen konzentrieren.

Literatur

- Schneider-Flaig, S. (2011). Der neue große Knigge. München: compact.
- Quittschau, A.; Tabernig, Ch. (2010). Business-Knigge. Freiburg: Haufe.
- Meyden, N. (2011). Tisch-Manieren. Hannover: humboldt.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur

Zeitmanagement und Arbeitsmethodik

Wie sich selbst besser organisieren?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.003

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 03.11., 24.11.2018, jeweils Sa. 10:00-15:00 Uhr, 08.12.2018, 19.01.2019, jeweils Sa. 10:00-15:30 Uhr

Ort: N25 | 2102

Inhalt

- Sich selbst führen mit Zielen: Chancendenker sein
- Positive Grundhaltung und Eigenmotivation
- Prioritäten setzen, dabei »Wichtiges« von »Dringendem« unterscheiden
- Pareto-Gesetz, Eisenhower-Prinzip und weitere Methoden
- Zielstrebiges und konzentriertes Arbeiten, physiologische Leistungskurve
- Umgang mit Störungen, Zeitdieben; Nein-sagen lernen
- Werkzeuge und Hilfsmittel zur besseren Selbstorganisation

Lernziele

Die Teilnehmer lernen anhand von Selbstanalysen und Checklisten ein ehrliches Bild ihres Zeitmanagements und ihrer Arbeitsorganisation zu entwerfen. Anhand der vorgestellten und diskutierten Methoden sollen sie einen persönlichkeitsgerechten Weg zur Optimierung und zielorientierten Nutzung ihrer Zeit erkennen und umsetzen lernen.

Literatur

■ Seiwert, Lothar J. (2007). Das neue 1x1 des Zeitmanagements. München: Gfä und Unzer.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Analyse und Entscheidungsfindung

Die Praxis ganzheitlichen Entscheidens

Viele Entscheidungen werden aufgrund von Vorurteilen, Gefühlen und Intuition getroffen, welche in unseren Erfahrungen der Vergangenheit wurzeln. Die Konsequenzen der Entscheidungen wirken jedoch in die Zukunft.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.004

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 02.11., 23.11.2018, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 07.12.2018, 18.01.2019, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: N25 | 2102

Inhalt

- Das unbewusste Entscheidungsritual: Gefahren und Chancen
- Die kreative Analyse: Problemdefinition als Entscheidungshilfe
- Welche einfachen Hilfsmittel ermöglichen jederzeit eine klare Analyse?
- Die Chancenstrategie: Zukunftsorientiertes Entscheiden
- Wie findet man die lohnendsten Ziele, bevor man sich entscheidet?
- Wie findet man die optimale Handlungsvariante?
- Wie erkennt man rechtzeitig eine mögliche Katastrophe?
- Wie andere von einer Entscheidung überzeugen?

Lernziele

- Der Teilnehmer lernt
- sich selbst als Teil der Analyse und Entscheidung zu verstehen
- seine persönliche Entscheidungsart zu durchschauen
- sich Übersicht zu verschaffen mit klar und einfach strukturierten Mitteln
- aus der Fülle von Zahlen und subjektiven Informationen eine persönliche Chancenstrategie zu entwickeln

Literatur

■ Gomez, Peter; Probst, Gilbert J. B. (1995). Die Praxis des ganzheitlichen Problemlösens. Bern u.a.: Haupt.

■ Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse und einer praktischen Entscheidungssituation mit Lösungsweg

Überzeugend führen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.102

Leitung: Dipl.-Ing. Eberhard Lutz

Form: Intervall-Training (4 Blöcke) | 26.10., 16.11.2018, jeweils Fr. 14:00-19:00 Uhr, 14.12.2018, 11.01.2019, jeweils Fr. 14:00-19:30 Uhr

Ort: N25 | 2101 (am 16.11.2018 - N24 | 101

Inhalt

Die Studierenden von heute sind potentielle Führungskräfte von morgen. Der Wandel in der heutigen Wirtschaftswelt vollzieht sich mit immer größerer Geschwindigkeit und mit einer Radikalität, wie sie in der Geschichte nur selten vorkommt. Diese Veränderungen lassen sich nur positiv gestalten durch echte Teamarbeit, vernetztes Arbeiten, Austausch von Wissen und Erfahrung, kurz: durch die optimale Nutzung des „Humankapitals“. Wie sieht also das Anforderungsprofil der erfolgreichen Führungskraft von morgen aus?

Lernziele

Die Studierenden sollen erkennen, dass Führen viel mehr ist als das Managen von Prozessen und Dingen. Sie sollen erkennen, dass die Qualifikation für eine gute Führungskraft nicht nur von der (schulischen) Intelligenz abhängt, sondern ebenso von der Kraft der Persönlichkeit, Eigenschaften wie Mut, Entschlossenheit, Intuition und vor allem: die Fähigkeit, Menschen gern zu haben, sie zu akzeptieren wie sie sind.

Literatur

- Troxler, Werner (2007). Führen heißt. Zürich: Pendo.
- Weitere Literatur wird noch bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Präsentation der Erkenntnisse

Vertrauen und Erfolg ernten durch besseres Wirken

Persönlicher Erfolg dank der richtigen Körpersprache

Ohne den richtigen Auftritt kann die kompetenteste Fachkraft nicht überzeugen. Hier lernen Sie die Basis, um Ihren Körperausdruck positiv für sich und andere erfolgreich einzusetzen.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.006

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 09.-11.11.2018 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihre eigene Körpersprache und die der Anderen. Diese wird durch gezielte Übungen trainiert, damit Sie diese weiter optimieren können, um so Ihre Persönlichkeit authentisch zu vermitteln. Durch diesen Ausbau der eigenen Potentiale werden Schwächen zurückgedrängt und die persönlichen Ressourcen für einen überzeugenden Auftritt im Studium und Beruf gefördert. Ergänzt wird das Seminar durch vorbereitende Literatur. Vorab werden die Wünsche und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen abgefragt und somit das Seminar auf die individuellen Ziele abgestimmt.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Darüber hinaus sollen sie die Möglichkeiten der Selbstpräsentation reflektieren und verändern lernen. Erkenntnisse sollen soweit vertieft werden, dass die Basis für eigenständige Weiterentwicklung der eigenen Wirkung geschaffen wird. Die Themen werden soweit behandelt, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, auch andere Kommunikationspartner durch positive Rückmeldungen zu unterstützen.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Persönliches Change-Management

Jeder spricht heute von Veränderung. Aber wie erreiche ich die gewünschte positive Transformation meines Selbst- und Fremdbildes? Hier lernen Sie, welcher Weg dazu am ergiebigsten ist.

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.008

Leitung: Jean-Marie Albert Bottequin

Form: Blockseminar | 30.11.-01.12.2018 | Fr. 14:00-20:00 Uhr, Sa. 10:00-19:00 Uhr, So. 10:00-16:00 Uhr

Ort: N24 | 155

Inhalt

In diesem Seminar erfahren Sie mehr über Ihr Selbst und entdecken auf schnelle und behutsame Weise, was für ein »Typ« Sie sind. Es werden verschiedene Ebenen der Körpersprache angesprochen, untersucht und erprobt. Jeder Teilnehmer wird die Möglichkeit bekommen, sein »Elevator Pitch« zu üben und dadurch seine eigene Wirkung nach außen maßgeblich zu verbessern. Generell werden dazu folgende thematische Lösungen angesprochen:

- Selbst- und Fremdbild als Startpaket,
- Transformation durch Erkennen der Kernkompetenzen,
- Gelassenheit dank einer authentischen Körperwirkung,
- Sicheres Auftreten durch die Selbsterkenntnis eigener Potentiale.

Ergänzt wird das Seminar durch persönliches Feedback, Gruppendynamik und kurze Vier-Augen-Gespräche, die Ihr individuelles Change-Management in Sachen emotionaler Intelligenz verstärken sollen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die grundlegenden Zusammenhänge zwischen emotionalem Erleben und Körperausdruck erfahren lernen. Das Problemfeld wird soweit erweitert, dass die Teilnehmenden in der Lage sein sollen, ihre Überzeugungskraft qualitativ zu stärken.

Literatur

- Rosenberg, Marshall B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation. Der Mensch mit dem wir leben. Paderborn: Junfermann.
- Goffman, Erving (2003). Wir alle spielen Theater. München: Piper.
- Mühlisch, Sabine (1997). Mit der Körper sprechen. Wiesbaden: Gabler.

Leistungsnachweise

Reflexionsbericht, mündliche Befragung, Feedback

Do it! - Praxistraining Sozialkompetenz

Sicherer mit anderen umgehen - Konflikte managen - Verantwortung übernehmen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.013

Leitung: Stephan Schwarz

Form: Blockseminar | 09.11.2018, 25.01.2019, 26.04.2019 | Fr. 14:30-17:30 Uhr, Fr. 13:00-16:00 Uhr, Fr. 14:30-17:30 Uhr sowie Praxiseinsatz in sozialen Einrichtungen

Ort: Evangelische und Katholische Studentengemeinde Ulm, Münchnerstr. 1, 89073 Ulm

Inhalt

Studierende der Universität Ulm erhalten eine außergewöhnliche Lernchance: Do it! – das sind 40 Stunden ehrenamtliche Mitarbeit in sozialen Einrichtungen und drei begleitende Workshops. Begegnen Sie dabei außergewöhnlichen Menschen und erleben Sie herausfordernde Situationen, bei denen soziale und personale Kompetenzen gefragt sind, und lernen Sie aus Erfahrungen, auf die es ankommt.

- Praxisnahe Einführung und Bestimmung des Lernthemas (Einführungsworkshop)
- Wahl einer sozialen Einrichtung
- Mitarbeit in der Einrichtung (40 Stunden)
- Intensive Auswertung mit Präsentation

Das Praktikum kann auch außerhalb der Vorlesungszeit geleistet werden.

Lernziele

Neue Kommunikationsmöglichkeiten, Erkennen sozialer Zusammenhänge, Solidarität zeigen und erfahren; Wahrnehmungsfähigkeit und soziale Sensibilität, erweitertes Verhaltensrepertoire, Verantwortung übernehmen. In kreativen Übungen soll es auch grundsätzlich um Fragen guter (zwischen)menschlicher Kommunikation gehen.

Literatur

- Über das Projekt insgesamt mit der Literatur im Internet unter: www.agentur-mehrwert.de

Leistungsnachweis

Regelmäßige und aktive Teilnahme, Reflexionsbericht

Praxiskompetenzen

Praxiskompetenzen zielen auf bestimmte Fertigkeiten, die das Studium begleiten, wie z. B. die Praxis der Rede oder die des Schreibens, oder sie dienen der gezielten Vorbereitung auf die berufliche Tätigkeit, so z. B. der Erwerb von juristischem und wirtschaftlichem Grundwissen, Projektmanagement u. a.

Die hier vermittelten Kompetenzen sind spezielle berufsvorbereitende Fähigkeiten und Fertigkeiten. Ein besonderer Schwerpunkt ist hierbei der Bereich des Wissenschaftsjournalismus und der des wissenschaftlichen Schreibens.

Die Koordinationsstelle für additive Schlüsselqualifikationen, einzelne Fachbereiche, sowie das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften widmen sich durch spezielle Kursangebote der Vertiefung und dem Ausbau der Praxiskompetenz.

Intercultural Management

Introduction to intercultural communication

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.036

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 30.11.-02.12.2018 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa. jeweils 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

- Understanding cultural diversity
- Managing and Leading in different cultures
- Communication between different cultures

Lernziele

The purpose of this Block Seminar is to prepare the students for working in the future in an ever more globalized world. Most of them will work sometimes in other countries and other continents. In this international interrelated world they will have to communicate and cooperate with other persons having quite different cultural roots. An understanding of the invisible rules which guide our own culture is necessary for accepting that other sets of rules are valid for other cultures.

The lectures should prepare the students for a better understanding of the sociological mechanisms which create a cultural set of values. Ignoring in business the cultural differences is a bad policy which ends generally in a management disaster or reduces the chances realizing the desired objectives.

Literatur

■ Lewis, D. Richard (2006). »When Cultures Collide«. Nicholas Breakley International, Boston.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

History of Trade: Past, present and future

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | ASQ 6100.123

Leitung: Prof. Dr. Ivan Botskor

Form: Blockseminar | 16.-18.11.2018 | Fr. 16:00-19:00 Uhr, Sa., So. jew. 09:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 104

Inhalt

There are many activities which developed animals realize: hunt, socialize, protect their children, etc but only human beings trade and they do it peacefully. Trade, is in fact a very human endeavor and affects the exchange of ideas and speeds up discoveries. It has been and is a strong motivating factor for multiple aspects of human society. The lecture will treat these subjects: how did trade develop, from the past to its present state of globalization and in what aspects will it eventually change in the future.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Multiple-choice Klausur am Ende des Seminars

Stimme - Stimmbildung - und die Entfaltung der Persönlichkeit

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.094

Leitung: Girard Rhoden, Theater Ulm

Form: Blockseminar | alle Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben | jeweils Mi. 14:15-17:45 Uhr | Beginn: 10.10.2018

Ort: Theater Ulm, Pakethalle 2

Inhalt

Ein überzeugendes Auftreten im Studium und im Beruf hängt nicht zuletzt von dem geschulten Einsatz einer individuell gebildeten Stimme ab, die wesentlich die jeweilige Persönlichkeit prägt. Ziel dieses Kurses ist es, die eigene Stimme systematisch und unter professioneller Anleitung gründlich zu schulen. Daher freuen wir uns besonders Herrn Girard Rhoden, Opernsänger und Schauspieler des Ulmer Theaters, für ein intensives Gesang- und Sprechtraining im Rahmen unseres ASQ-Programms gewonnen zu haben.

Folgende Fähigkeiten sollen in der Veranstaltung trainiert werden:

- Stimmvolumen und Stabilität;
- Stimmumfang;
- Verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme;
- Konzentration;
- Körperbewusstsein;
- Selbstvertrauen und Freude beim Auftritt vor dem Publikum.

Der Kurs mündet in einen Auftritt mit dem Chor "HOPE", bei dem die Seminarteilnehmer zwei bis drei Gospel-Songs mitsingen werden.

Lernziele

Erhöhung der Überzeugungskraft und Stärkung der Stimmfunktion sowie Spaß am Kommunizieren.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis

Reflexionsbericht

Projektpraktikum

Für Studierende anderer Fächer als der Physik

SWS: 6 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | PHYS 70372.1

Leitung: Prof. Dr. Othmar Marti

Form: Praktikum | wöchentlich | Do. 10:00-16:00 Uhr | Beginn: 18.10.2018

Ort: O26 | 233

Inhalt

Die Studierenden führen eigenständig vorgegebene oder selbst gewählte Experimente aus den Gebieten der Mechanik, Optik, Elektrizitätslehre, Thermodynamik, Atomphysik oder der Physik der kondensierten Materie durch. Alternativ können sie vorgegebene oder selbst gewählte Problemstellungen aus der theoretischen Physik bearbeiten.

Lernziele

Die Studierenden lernen, eine einfache physikalische Aufgabe aus der experimentellen oder theoretischen Physik zu lösen. Die Studierenden können ihre Ergebnisse schriftlich und mündlich präsentieren.

Literatur

- https://elearning.uni-ulm.de/goto.php?target=cat_9166&client_id=Uni_Ulm
- Demtröder, Wolfgang (2003). Experimentalphysik. Bd. 1, 2, 3. Berlin u.a.: Springer.
- Tipler, Paul Allen (1995). Physik. Heidelberg u.a.: Spektrum.
- Halliday, David (2003). Physik. Weinheim: Wiley-VCH.

Leistungsnachweis

Der schriftliche Bericht und die Präsentation werden benotet. Die Modulnote wird aus dem arithmetischen Mittel aus Berichtsnote und Präsentationsnote gebildet.

Anmeldung

Die Anmeldung zur Veranstaltung erfolgt unter: <https://moodle.uni-ulm.de/login/index.php>

Kommunikation für Aktuare

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.046

Leitung: Prof. Dr. Hans-Joachim Zwiesler / Dipl.-Math. Michael Bonikowski

Form: Blockseminar | 01.-02.02.2019 | Fr. 10:00-16:00 Uhr

Ort: Wird online bekannt gegeben

Voraussetzung: Dieses Seminar ist nur für Studierende im Masterstudium gedacht und setzt auch die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung "Personenversicherungsmathematik" voraus.

Inhalt

- Stärken und Schwächen der aktuariellen Kommunikation
- Einzel- und Gruppenübungen, u. a. zu Erklärung aktuarieller Grundbegriffe und Methoden
- Tipps und Tricks zur Verbesserung der aktuariellen Kommunikation z. B. durch bildhafte und anschauliche Beispiele oder das Erkennen von fachlichen und sprachlichen Fallstricken und wie man sie vermeidet
- Professioneller Umgang mit Kommunikationsschwierigkeiten
- Zielgruppenorientierte Kommunikation

Lernziele

Die Versicherungsbranche erwartet mehr Kompetenz in der Kommunikation von versicherungs- und finanzmathematischen Sachverhalten. Insbesondere bei Aktuaren stellt man immer wieder fest, dass sie sich schwer tun, Fachfremden ihre Inhalte verständlich zu kommunizieren. Das primäre Ziel des Seminars ist daher, den Teilnehmern aufzuzeigen, wie aktuarielle und finanzmathematische Sachverhalte gegenüber Fachfremden kommuniziert werden sollten. Die Teilnehmer sollen an praktischen Einzel- und Gruppenübungen ihre kommunikativen Fähigkeiten durch Selbst- und Fremdeinschätzung erkennen, überprüfen und optimieren. Im Mittelpunkt des Seminars stehen Situationen aus dem aktuariellen Alltag. Es ist ein Seminar zum Mitdenken und Mitmachen. Der Seminarleiter initiiert, inspiriert und vermittelt, die Teilnehmer üben und beurteilen sich gegenseitig. Der intensive Übungscharakter soll die Umsetzung später in den Berufsalltag erleichtern.

Literatur

- Keine Literatur erforderlich

Leistungsnachweis

Mitarbeit im Seminar, Kurzreferat, Dokumentation

Improvisation und Rhetorik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.054

Leitung: Henrike Holzwarth, M.A.

Form: Blockseminar | 03.11., 04.11., 10.11.2018 | Sa. 14:00-19:00 Uhr, So. 10:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 155

Inhalt

„Erzählen Sie etwas von sich!“ – wenn man im Bewerbungsgespräch so aufgefordert wird, erwartet der Personaler weniger eine Wiederholung des Lebenslaufs, denn den kennt er schon, sondern vielmehr einen Einblick in Ihre Persönlichkeit. Aus dem Stegreif reden, Sachverhalte originell und interessant darstellen oder über sich oder eine Sache kreativ sprechen, das fällt nicht jedem leicht. In diesem Seminar steht die Improvisation im Vordergrund. Statusübungen, Übungen zum Geschichten erzählen, kurze Szenen improvisieren und Perspektivenwechsel schulen den kreativen Umgang mit Sprache und verringern die Angst vor unerwarteten Situationen oder Fragen. Das Seminar ist rein praktisch angelegt und erfordert keine Lektüre. Die Studierenden befinden sich abwechselnd in der Rolle des Publikums und in der Rolle des Ausführenden. Hiermit wird umfassendes Feedback möglich.

Lernziele

Die Studierenden sollen sich im Improvisieren ausprobieren. Hierbei sollen sie Kreativität, Selbstvertrauen und Schlagfertigkeit entwickeln. Das Eingehen auf das Gegenüber durch das Akzeptieren von „Spielangeboten“ sowie die Entwicklung eigener kreativer Ideen stehen im Vordergrund.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Aktive Mitarbeit, Übungen

LaTeX - praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.063

Leitung: Michaela Hering, Frank Keim

Form: Kompaktseminar | Kurs 1: 26.10., 27.10., 02.11., 03.11.2018, Fr. jew. 14:00-18:30 Uhr, Sa. jew. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 2: 30.11., 01.12., 07.12., 08.12.2018, Fr. jew. 14:00-18:30 Uhr, Sa. 09:30-16:00 Uhr; Kurs 3: 04.-07.03.2019, Mo., Di., Mi., Do. jew. 10:00-16:00 Uhr

Ort: O25 | 5214 (PC-Pool 4)

Inhalt

LaTeX eignet sich hervorragend, um wissenschaftliche Arbeiten (Diplomarbeiten, Dissertationen, Skripte etc.) zu entwickeln. Besonders mathematische Formeln lassen sich einfach und form-schön mit LaTeX editieren. In diesem Kurs werden die Grundlagen von LaTeX für die praktische Anwendung in wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt und folgende Themenkomplexe praktisch behandelt: Das Konzept von LaTeX, Software (MikTeX, TeXnicCenter, Adobe Reader), Hinweise zur Installation einer Arbeitsumgebung, Aufbau eines LaTeX-Dokuments, Erzeugung von pdf-Dokumenten, LaTeX-Kommandos und ihre Syntax, Kommentare, Pakete, Sonderzeichen, Standardformatierungen, Einbinden von Bildern, Formeln, Wissenschaftliche Texte, Präsentationen mit Beamer-Klasse etc.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Bitte unbedingt beachten: Die Anmeldung zu diesem Kurs ist nur über MOODLE möglich.

Personal Fitness Coaching als Training zur Stärkung von Stressbewältigung und Resilienz

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.119

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Blockseminar | Block 1: 26.10., 27.10.2018; Block 2: 09.11., 10.11.2018; Block 3: 30.11., 01.12.2018 | jew. Fr. 16:00-19:30 Uhr, jew. Sa. 09:00-12:00 Uhr sowie 13:00-16:00 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

Nur dann, wenn wir uns als junger Mensch mit den notwendigen Softskill-Fähigkeiten ausrüsten und präventiv offene und ggf. versteckte „Baustellen“ angehen, sind wir für die Gegenwart und nahe sowie mittlere Zukunft gewappnet. Dies schafft die Fähigkeiten präventiv nach vorne gerichtete lösungsorientierte und konfliktlösende Lebensgestaltungsmöglichkeiten auch in belastenden und herausfordernden Situationen „stress- und blockierungsfreier“ im sog. Eustress statt im Disstress-Modus bewältigen zu können.

Das Personal Fitness Coaching (PFC) ist ein vom Seminarleiter theoretisch auf den deutschen und internationalen Psychologischen Schulen aufbauendes integrativ- anwendungsorientiertes Coaching- und Trainings-Gesamtsystem. Es baut auf den Säulen LOT-LOTSE-BORD Coaching auf (<http://www.personal-fitness-coaching.de>).

Lernziele

Definition von Stress- und Resilienzfaktoren u. weiteren Zusammenhängen;

Darstellung und Erläuterung der für die Stärkung von Stressresistenz und Resilienz wichtigen

Entwicklung der Emotionalen Intelligenz;

Darstellung der für das Personal Fitness Coaching Training relevanten theoretischen Grundlagen als Grundlage für die Selbstcoaching-Tools;

Darstellung und Erläuterung der Lern-, Experimentier-, Erfahrungs-, Coaching-Trainingsformen;

Darstellung, Vermittlung und Anwendung Selbstcoaching-Tools mit der Anwendung und Wirkungsweise;

Erläuterung der Bedeutung Psychischer Prozesse sowie daraus möglicher Ansätze und Formen von Selbstcoaching;

Praktizierung und Umsetzung von Experiment sowie Rollenverhalten.

WICHTIG: Sportlich bequeme Bekleidung, Decke, warme bequeme Socken, Hallensportschuhe, Yogamatte

Literatur

■ Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Gruppenarbeit, Sitzungsergebnisprotokoll, Persönliches Erfahrungsprotokoll

Lösungsorientiertes Erfolgs-Coaching (LOTSE-Coaching)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.021

Leitung: Dr. Adalbert Bader

Form: Kompaktseminar | 22.10., 05.11., 12.11., 19.11., 26.11.2018 | jeweils Mo. 16:30-20:45 Uhr

Ort: N25 | 2103

Inhalt

Darstellung und Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Coachings und der Coaching-Tools des LOTSE-Coachings sowie deren praktische Umsetzung bei der Durchführung eines Coachingprozesses mit unterschiedlichen Rollen.

Das LOTSE-Coaching soll die Soft Skills, die kommunikativen und persönlichen Verhaltensmöglichkeiten und damit die Social und Personal Fitness einer Person erhöhen.

Das LOTSE-Coaching ist Bestandteil der Schlüsselqualifikationen, die im Rahmen der Ausbildung nicht nur der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, sondern auch für die ingenieurwissenschaftliche Ausbildung in den neuen Bachelor- und Masterstudiengängen eine zunehmende Bedeutung bekommen.

Lernziele

Die Studierenden sollen die Grundlagen und Zusammenhänge des individual-Coaching kennen lernen, Implikationen vermittelt bekommen, um diese sofort praktisch umsetzen und anwenden zu können. Darüber hinaus sollen die Studierenden lernen, sich selbst und die anderen zu reflektieren und die Möglichkeiten der eigenen Perzeption und der Fremdperzeption zu verbessern und dadurch auch ihre eigene Wirksamkeit in der sozialen Kommunikation zu erhöhen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Managementprozesse für Ingenieure und Informatiker

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.066

Leitung: Dr. Günter Rittmann

Form: Blockseminar | 16.11., 17.11., 24.11.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-18:00 Uhr,
Sa. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 101

Inhalt

Im zukünftigen Berufsleben wird man als Mitglied eines Unternehmen mit einer Vielzahl von Strukturen und Prozessen konfrontiert. Damit man sich mit seiner technischen Ausbildung bereits vom Beginn seiner Tätigkeit an in einem nicht nur von Technik geprägten Umfeld besser zurecht finden und einbringen kann, sind Kenntnisse über grundlegende Managementprozesse unabdingbar. Folgende Fragestellungen werden in diesem Kurs auf der Basis von Beispielen (primär aus dem Automobilbereich) behandelt und durch Übungen (z. T. im Team) vertieft:

- Mit welchen Methoden werden Strategien für Unternehmen/Produkte/Abteilungen etc. definiert und davon (Projekt-)Ziele abgeleitet?
- Mit welchen Prozessen/Methoden werden komplexe technische Aufgabenstellungen erfolgreich gelöst?
 - Prozesse des Projektmanagements zur administrativen Steuerung (Projektplanung- und -steuerung, Phasenkonzept mit Meilensteinen, Mutliprojektplanung, Zielkonflikte, Berichtswesen, Führungsaspekte, u.a.m.)
 - Prozesse des Systems Engineering zur technischen Steuerung (Vorgehensmodell, Such- und Lösungsstrategien, Problemlösungszyklus, u.a.m.)
- Nach welchen Prozessen/Methoden wird Qualität sichergestellt?
- Wie sehen die Prozesse/Prinzipien des produktbezogenen Projektkosten-Controllings aus?
- Wie sieht ein Produktentwicklungsprozess von der Konzeptfindung bis zur Serienreife aus und was muss dabei prinzipiell beachtet werden? (Zur Zusammenfassung der obigen Inhalte)

Lernziele

Die Studierenden sollen nicht nur aus theoretischer, sondern auch aus betriebspraktischer Sicht die oben genannten Managementprozesse sowie deren Zusammenspiel im Unternehmen verstanden haben. Sie sollen ferner befähigt werden, ihre fachspezifischen Inhalte und Methoden anwendungsorientiert unter ganzheitlichen (und nicht nur technischen) Aspekten in einem zukünftigen Unternehmensumfeld einzubringen. Dieser Kurs ist grundsätzlich für die Studierenden der höheren Semester gedacht.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Gute Entscheidungen treffen. Erkenntnisse aus der Verhaltensökonomie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.124

Leitung: Prof. Dr. Verena Utikal

Form: Blockseminar | 16.11., 23.11., 24.11.2018 | jew. Fr., Sa., 09:30-16:30 Uhr

Ort: N24 | 155

Inhalt

Noch nie konnten wir so viel entscheiden wie heute. Die vielen Möglichkeiten machen uns das Leben schwer. Unser Gehirn ist für ein Leben als Jäger und Sammler optimiert. Heute leben wir in einer radikal anderen Welt. Das Gehirn ausschalten und dem Bauch folgen: Ist das also die Lösung? Nein, auf den Bauch allein ist ebenfalls kein Verlass. Erstaunlich leicht lassen wir uns von unseren unbewussten Vorurteilen, Ängsten und Assoziationen beeinflussen. Wie können wir trotzdem die richtige Wahl treffen? In diesem Seminar lernen wir Methoden kennen, wie man die subtilen Einflüsse von außen erkennen – und ignorieren kann. Wir erfahren, wie wir mögliche systematische Denkfehler und falsche Verhaltensweisen verhindern können. Diese Fehler in Wahrnehmung und Handlung können verheerend sein für unsere Finanzen, unsere Karriere, unser Glück. Daher ist es wichtig diese Fallen zu kennen, zu verstehen und zu wissen, wie man sie vermeiden kann.

Lernziele

Die Studierenden lernen Entscheidungsfallen kennen. Sie erlernen Arbeitsweisen um diese souverän zu überwinden. Die Studierenden erleben experimentelle Methoden und analysieren Erkenntnisse aus der ökonomischen und psychologischen Verhaltensforschung. Sie sollen Handlungsweisen zur Vermeidung von Denkfehler gezielt anwenden können. Sie gewinnen persönliche Sicherheit für ihre Entscheidungen und erlernen ein verantwortungsbewusstes Fehlermanagement.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Erfahrungsbericht

Meine Wirkung auf andere: Selbstbild und Fremdbild

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.125

Leitung: Prof. Dr. Verena Utikal

Form: Blockseminar | 18.01., 25.01., 26.01.2019 | jew. Fr., Sa. 09:30-16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

Inhalt

Wie wir von anderen wahrgenommen werden, entscheidet darüber, wie wir ankommen. Wenn wir die Wirkung unserer Kommunikation, unseres Verhaltens und unserer nonverbalen Signale kennen, können wir bewusst an den gewünschten Veränderungen arbeiten. Im Seminar verwenden wir Video-Feedback und das Feedback anderer, um zu erfahren, wie wir im Dialog, in Besprechungen oder als Präsentator wirken. So können wir konkret unser verbales und nonverbales Verhalten optimieren bzw. an unterschiedliche Anforderungen anpassen und die gewünschte Wirkung erzielen.

Lernziele

Die Studierenden sollen verstehen, wie sie auf andere wirken und welchen ersten Eindruck sie hinterlassen. Sie sollen Instrumente wie Körperhaltung, Mimik, Gestik, Stimme interpretieren und gezielt anwenden können. Die Studierenden sollen in der Lage sein Kommunikationsverhalten zu analysieren und zu verstehen, wie sie als Präsentator, im Dialog mit anderen wirken. Die Studierenden werden Kenntnisse über Persönlichkeitsmodelle vertiefen und in der Lage sein, ein realistisches Selbstbild herzustellen. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Möglichkeiten und Grenzen von nonverbalen Signalen kennen.

Literatur

■ Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Erfahrungsbericht

Orientierungskompetenz

Hier geht es besonders um den interdisziplinären Austausch unterschiedlicher Fächer und um die erkenntnistheoretische Reflexion auf die Voraussetzungen, Verfahren und Ziele wissenschaftlichen Wissens; zudem fördern sie ein verantwortungsvolles und kreatives Handeln und Denken in Zusammenhängen – kurz: die Reflexion auf das ethische Verhältnis von Wissenschaft und Lebenspraxis.

Der Schwerpunkt liegt hier auf der ethischen Reflexion zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, auf dem Verhältnis von Ökologie und Ethik, auf Anthropologie und Erkenntnistheorie der Naturwissenschaften.

Vor allem das Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften und die Koordinationsstelle für ASQ widmen sich dem Ausbau und der Vertiefung dieses Kompetenzbereiches.

Die Redefreiheit in der vernetzten Welt

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 8100.002

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 22.10.2018

Ort: N25 | 2101

Inhalt

Diese Veranstaltung versteht sich als Einführung in "eine neue Epoche der Redefreiheit". In ihrem Zentrum steht das Verhältnis von freier Meinungsäußerung und digitaler Kommunikation. Es soll anhand der Digitalisierungsprozesse unserer Gesellschaft, die im Kontext einer vernetzten Welt relevant sind, behandelt werden.

- Was verstehen wir heute unter dem Begriff "Redefreiheit"?
- Worin besteht die Gefahr für freie Meinungsäußerung im digitalen Zeitalter?
- Welchen Beitrag leisten unter anderem die sozialen Netzwerke für die Redefreiheit auf der ganzen Welt?
- Welche Einsichten können von Seiten der Philosophie und Soziologie für die bessere Qualität der freien Meinungsäußerung fruchtbar gemacht werden?
- Was sind die gesellschaftlichen bzw. technischen Gefahren für unsere Redefreiheit?
- Und nicht zuletzt: Müssen wir in den unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen die Redefreiheit je verschieden fassen?

Auf diese Fragen wird unser Seminar differenziert eingehen. Die Erläuterungen dazu werden nicht zuletzt anhand der Studie „Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt“ von Timothy Garton Ash dargeboten. Erwartet werden eine aktive Teilnahme, die Bereitschaft zur Übernahme eines kurzen Referats im Seminar sowie eine engagierte Beteiligung an gemeinsamen Diskussionen.

Literatur

- Timothy Garton Ash: Redefreiheit. Prinzipien für eine vernetzte Welt. München: Hanser, 2016.

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Französischer Existenzialismus: Sartre und Camus

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.005

Leitung: Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 22.10.2018

Ort: N25 | 2102

Inhalt

Die Literatur des französischen Existenzialismus ist zu verstehen als Antwort auf die tiefgreifenden sozialpolitischen, gesellschaftlichen und kulturellen Umbrüche der Zeit um 1940 und 1960. Neue Denkansätze und Kommunikationsverhältnisse aus der Existenzphilosophie verändern das Verhältnis von Person und Gesellschaft und führen gleichzeitig dazu, dass Kunst bzw. Literatur zum Mittel des politischen Engagements innerhalb der Gesellschaft werden. Im Mittelpunkt dieses Funktionswandels steht das konsequente Bemühen der „existenzialistischen“ Literatur um menschliche Autonomie, Würde und Individualität.

Das angebotene Seminar will eine Einführung in die französische „littérature engagée“ bieten. Mit Blick auf theoretische und literarische Texte von Jean-Paul Sartre und Albert Camus sollen unter anderem zwei Themenkomplexe des französischen Existenzialismus besprochen werden: der von der Absurdität des menschlichen Seins und der von der Identität des Ichs. Dabei wird auch der Versuch unternommen, die Frage nach den weltanschaulichen Divergenzen zwischen den beiden Autoren zu untersuchen, sowie die Ursache ihres öffentlichen Streits im Herbst 1951 zu ergründen. Das genaue Programm und eine ausführliche Primär- und Sekundärliteraturliste werden in der ersten Sitzung verteilt.

Literatur

- Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Aktive Teilnahme im Seminar, Referat bzw. Präsentation

Arthur Schopenhauer: "Die Welt als Wille und Vorstellung". Einführung in seine Philosophie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 2100.003

Leitung: Dr. Bernd Kleinhaus

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | Mo. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 22.10.2018

Ort: N24 | 104

Inhalt

Arthur Schopenhauer (1788-1860) ist einer der interessantesten und zugleich umstrittensten philosophischen Denker der Neuzeit. Er sah sich selbst in der Nachfolge von Kant und kritisierte heftig die Philosophie des deutschen Idealismus, wie sie besonders von Fichte und Hegel repräsentiert wurde. Seinem Hauptwerk „Die Welt als Wille und Vorstellung“ blieb zu seinen Lebzeiten der Erfolg versagt und auch in der akademischen Philosophie wurde Schopenhauer lange nicht anerkannt – obwohl Denker wie Friedrich Nietzsche oder Sigmund Freud von ihm nachhaltig beeinflusst wurden. Schopenhauer vertrat die Auffassung, dass eine von der sinnlichen Wahrnehmung unabhängige Außenwelt nicht existiere. Diese sei bloße Erscheinung des Willens, den Schopenhauer als Prinzip des Seins sieht und in dem er auch das von Kant so genannte „Ding an sich“ erkennt. Damit sind weder die Individuen noch die Lebewesen und Dinge in der Erscheinungswelt getrennte „Substanzen“, sondern nur äußere Formen des Willens. Aus diesen Überlegungen heraus entwickelt Schopenhauer seine Vorstellungen vom Leben als einem beständigen Leiden, das nur durch eine „Überwindung“ des Willens erlöst werden könne. In der Ethik spielt bei ihm das Mitleid eine wichtige Rolle, in das er auch Pflanzen und Tiere einbezieht.

Im Seminar werden wir uns in gemeinsamer Lektüre mit Schopenhauers zentralen Gedanken befassen. Grundlage ist „Die Welt als Wille und Vorstellung“. Daneben werden wir auch andere Schriften Schopenhauers analysieren. Dabei soll auch gefragt werden, wie weit sein Denken auch für aktuelle philosophische und gesellschaftliche Fragen – etwa der Neurobiologie oder der Ökologie – Anregungen geben kann.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Vor Publikum reden

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 8100.001

Leitung: Stephan Schwarz

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 16:15-17:45 Uhr | Beginn: 22.10.2018

Ort: O25 | 346

Inhalt

Manchen scheint es in die Wiege gelegt: das öffentliche Reden. Andere müssen hart arbeiten, um überzeugend auftreten zu können. Doch: Reden kann man lernen. Öffentliche Rede folgt im Grundsatz immer denselben Gesetzmäßigkeiten, ob es sich nun um ein Referat an der Uni, eine politische Rede, einen Verkaufsvortrag vor Kunden, einen Blog auf Youtube oder eine Predigt in der Kirche handelt.

Welche Arten von Reden gibt es? Wie schreibe ich eine Rede? Wie baue ich sie auf? Wie gestalte ich sie sprachlich? Welche Zielsetzung verfolge ich mit ihr? Und was führt letztlich zum Erfolg?

Das Seminar „Vor Publikum reden“ ist eine Einführung in die Rhetorik, der Wissenschaft, die sich der Kunst der Rede widmet. Anhand eines modernen Lehrbuchs verschaffen wir uns einen Überblick über die Grundlagen der Rhetorik. Dabei greifen wir auf Cicero und andere Autoren der Antike zurück, die die Lehre der Rhetorik begründet haben, und studieren Auszüge aus ihren Schriften (in deutscher Übersetzung). Schließlich lohnt es sich zusätzlich, am konkreten Beispiel zu lernen (Video-, Text- und Audiobeispiele). Je nach Gruppengröße sind auch praktische Übungen möglich.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Präsentation bzw. Kurzreferat im Seminar

Technikphilosophie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.009

Leitung: Dr. Tobias Keiling

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 14:00-15:30 Uhr | Beginn: 25.10.2018

Ort: N24 | 254

Inhalt

Seitdem unsere Lebenswelt in immer größerem Maße von ihr bestimmt wird, wird Technik zu einem philosophischen Problem. Sind technische Anlagen bloße Werkzeuge oder schon ein Zweck an sich? Was ist das Besondere an technischem Wissen und technischem Denken? Sind technische Entwicklungen kontrollierbar oder haben sie eine problematische Eigendynamik? Nach welchen moralischen Prinzipien sollte Technik beurteilt werden? Welche Rolle spielen technische Dinge für das gute Leben?

Im Seminar werden wir Grundpositionen der Technikphilosophie kennenlernen und diskutieren. Drei Themengebiete werden dabei im Vordergrund stehen:

- (1) Der Begriff der Technik: Was ist eigentlich Technik?,
- (2) Mensch und Technik: Warum schaffen und benutzen Menschen technische Dinge? Und was macht das mit ihnen?,
- (3) Technik und Natur: Lassen sich Natur und Technik noch gegenüberstellen? Sollten wir technischer Naturbeherrschung Grenzen setzen?

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird noch bekannt gegeben

Richard David Precht: Die Kunst, kein Egoist zu sein

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.008

Leitung: Dr. Gisela Lorenz-Baier

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 18:00-19:30 Uhr | Beginn: 25.10.2018

Ort: N24 | 226

Inhalt

Moralphilosophie fragt nach den Regeln des menschlichen Handelns: gibt es die und kann man sie verallgemeinern? Precht kombiniert und konfrontiert klassische moralphilosophische Theorien mit denen der Psychologie, Neurologie, Biologie, Soziologie und Politologie. Die Frage nach dem Guten, dem Handeln und der Moral wird aus den Abstraktionen der Philosophie in die Versuchsanordnungen der empirischen Wissenschaft verlegt. Die Vielfalt der Fragestellungen und deren Beantwortung verweist auf die Problematik moderner Moralphilosophie. Deren Bedeutung für die Alltagswelt, aber vor allem ihre Probleme im Umgang mit dem Ökonomischen diskutiert Precht ausführlich. Schwerpunkte sind dabei die Themen Neoliberalismus, Verantwortung und Humanismus im Umgang mit Geld.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Objektivität. Geschichte, Bedeutung und Tragweite eines Leitbegriffs von Wissenschaft

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 3100.001

Leitung: Prof. Dr. David Espinet

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 14:15-15:45 Uhr | Beginn: 23.10.2018

Ort: N24 | 104

Inhalt

Im Selbstverständnis der aktuellen Wissenschaften spielt das Streben nach Objektivität eine zentrale Rolle. Wissenschaftliche Erkenntnis zielt auf das Feststellen objektiver Tatsachen und Sachverhalte sowie auf das Erkennen objektiv zutreffender Gesetzmäßigkeiten, die Tatsachen und Sachverhalte adäquat erklären. Ein Blick in die Wissenschaftsgeschichte zeigt indes, dass ein solches Selbstverständnis relativ jungen Datums ist, ja dass das Verständnis von Objektivität durchaus Veränderungen unterworfen war und bleibt. Vor diesem Hintergrund blicken wir zum einen anhand konkreter Beispiele und daran anknüpfender Theorieanlagen auf die Geschichte spezifischer Objektivitätsauffassungen in Neuzeit und Moderne. Zum anderen wird die erkenntnistheoretische Zentralfrage verfolgt, ob der Pluralität von Auffassungen eine einheitliche (und wenn ja, welche) Bedeutung von Objektivität entnommen werden kann.

Ziel des Seminars ist es, einen meist unbefragt mitgeführten Leitbegriff eigens zu reflektieren. Zudem strebt das Seminar anhand der Auseinandersetzung mit dem (oder den) Begriff(en) von Objektivität eine Einführung in die Erkenntnistheorie an, in der es ja grundsätzlich um die Bedingungen und Voraussetzungen der Herstellung objektiv gültigen Wissens geht.

Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Zusätzliche Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leben verstehen, Schönheit erfahren. Zur Verwandschaft von Biologie und ästhetischer Theorie bei Kant

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.002

Leitung: Prof. Dr. David Espinet

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:15-17:45 Uhr | Beginn: 24.10.2018

Ort: N24 | 131

Inhalt

In seinem letzten großen und kaum zu überschätzenden Hauptwerk, die Kritik der Urteilskraft (1790), untersucht Kant zwei Erfahrungsbereiche, die auf den ersten Blick wenig gemeinsam zu haben scheinen: das organisch strukturierte Leben einerseits und die ästhetische Erfahrung von Schönheit im sinnlichen Kontakt mit Gegenständen aus Kunst und Natur andererseits. Kant möchte hier zeigen, dass zwei scheinbar disparate Fragestellungen zusammengehören, nämlich: Wie erfahren wir Schönheit in Natur und Kunst? Und: Wie verstehen wir Lebensprozesse und organisch strukturiertes Leben? Um den so ungewohnten wie faszinierenden Gedanken einer Verwandschaft von Leben und Schönheit besser zu verstehen, werden wir im Seminar zwei Thesen Kants – einzeln und in ihrem Verhältnis zueinander – untersuchen: Einmal die These, wonach wir Organismen vom Rest der Natur erst dann unterscheiden können, wenn wir verstehen, dass diese organische Funktionen besitzen, wenn wir uns also Zwecke zu Naturvorgängen hinzudenken und fragen, wozu eine spezifische organische Funktion gut ist. Eng verbunden damit ist Kants andere These, die besagt, dass die Erfahrung von Schönheit ebenfalls erfordert, dass wir uns Zwecke zur allgemeinen sinnlichen Erfahrung hinzudenken. Kant spricht hier von einer „Zweckmäßigkeit ohne Zweck“ und meint damit wiederum ein Denken in Zwecken, eines aber, das Sinn in der Welt entdeckt, diesen aber nicht in einen Funktionszusammenhang einordnet. Ziel des Seminars ist es, sowohl in Kants Theorien der Biologie und der ästhetischen Erfahrung einzuführen als auch zu diskutieren, inwieweit Kants Theorieanlage eines Denkens in Zwecken (oder des Sinnverstehens) auch heute noch im Horizont gegenwärtiger Forschung attraktiv ist, etwa inwiefern die Biologie von der ästhetischen Erfahrung lernen kann und welche Rolle das Sinnverstehen für Naturwissenschaften besitzt. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Die Texte werden zur Verfügung gestellt.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Geist und Gehirn

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.003

Leitung: Dr. Johannes Schick

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 24.10.2018

Ort: O28 | 2002

Inhalt

Die Fortschritte der Hirnforschung sind atemberaubend. Vielen Hirnforschern scheint die vollständige naturwissenschaftliche Erklärung des Menschen greifbar nahe. Demgegenüber verweisen Philosophen auf die Erfahrungsräume der Subjektivität, Freiheit, der Gründe und der Zwecke. Im Spannungsfeld der Deutungen steht unser Selbstverständnis zur Debatte: Sind wir Produkte des Gehirns oder Autorinnen und Autoren unseres eigenen Lebens? Und was ergibt sich aus dieser oder jener Sicht für unsere Art zu leben?

Im Seminar verschaffen wir uns einen Überblick über die Diskussionslage zum Geist-Gehirn-Problem, indem wir – nach dem Blick auf Basics der Hirnforschung – wichtige Hintergrundüberzeugungen (z. B. dualistische Theorien, Identitätstheorien, Funktionalismus) betrachten und sie auf ihre philosophischen Implikationen hin reflektieren.

Im Fokus aber sollen anthropologische Grundfragen stehen: Was heißt es, ein Bewusstsein bzw. Selbstbewusstsein zu haben? Wie frei ist unser Wille? Welche Rolle spielt die Verkörperung unseres Selbst? Wie hängen Denken, Fühlen und Handeln zusammen? Wie sind die Versprechungen des Neuroenhancements einzuschätzen? In welchem Verhältnis stehen Gehirn und Lernen? Wie entstehen Werte? Solchen Fragen gehen wir anhand zentraler Texte und Positionen aus den interdisziplinären Diskussionsfeldern nach.

Dabei werden wir auf das multidimensionale Menschsein zwischen Naturwissenschaft, Philosophie und Lebenswelt aufmerksam werden und selbstreflexiv nach der persönlichen Identität zurückfragen: Wer können, wollen, sollen wir sein?

Literatur

■ Eckoldt, Matthias (2016): Eine kurze Geschichte von Gehirn und Geist. Woher wir wissen, wie wir fühlen und denken. München: Pantheon Verlag.

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Hegels Rechtsphilosophie

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.004

Leitung: Prof. Dr. Klaus Giel

Form: Vorlesung | 14-tgl. | Mo. 16:00-19:00 Uhr | Beginn: 05.11.2018

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80

Inhalt

In der Philosophie des Rechts geht es um die Entwicklung der Idee der Freiheit und um deren Verwirklichung im Bereich des Sozialen. Dabei geht der Weg über das formale Recht bis hin zur Moralität und Sittlichkeit, die die Familie, die bürgerliche Gesellschaft und den Staat bilden.

Die "Grundlinien des Rechts" gelten als einer der zentralen Texte Hegels. Die Vorrede, die wir genau besprechen wollen, gehört zu seinen bekanntesten Schriften.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweise

Wird noch bekannt gegeben

Thinking about Science

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 3100.002

Leitung: Dr. Hans-Peter Eckle

Form: Kompaktseminar | 14-tgl. | weitere Termine nach Absprache in der Vorbesprechung |
Vorbesprechung: 31.10.2018, Mi. 17:00-20:00 Uhr | N24 | 227

Ort: N24 | 227

Inhalt

Stephen C. Stearns (ecologist and evolutionary biologist) in a lecture entitled "The Logic of Science": "Now science is basically culture's answer to the big problem of epistemology, which is how can we know anything at all?" Sir Peter Medawar (biologist and Nobel laureate) in an essay "Induction and Intuition in Scientific Thought": "Ask a scientist what he conceives the scientific method to be, [...] he would probably mumble something about "Induction" and "Establishing the Laws of Nature" [...]" Francis Crick (biophysicist and Nobel laureate) in "Of Molecules and Men": "The ultimate aim of the modern movement in biology is to explain all biology in terms of physics and chemistry." Richard Feynman (physicist and Nobel laureate) in "The Character of Physical Law": "In general we look for a new law by the following process. First we guess it."

In this course, we discuss those bright people's contribution to our understanding of science in order to identify the important themes related to the thinking about science which we shall illustrate with examples from physics to biology. In doing so, we shall be let from philosophical considerations to questions of the ethics within science (research ethics) and the relation between society and science.

We start with introductory lectures to give an overview of the most important positions in the philosophy of science from a historical and thematic perspective including the social and ethical dimension. These overview lectures intend to open up vistas into important debates. Some of these can then be taken up and discussed in more detail and worked out in student presentations and/or papers.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Wirtschaftsethik

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 5100.001

Leitung: PD Dr. Jörg Wernecke

Form: Kompaktseminar | 02.-03.11.2018 | Fr., Sa. jew. 09:30-17:30 Uhr

Ort: Villa Eberhardt, Heidenheimerstr. 80

Inhalt

Fragt die philosophische Ethik nach den allgemeinen Regeln moralisch gebotenen Handelns und deren Begründung, so fokussiert die Wirtschaftsethik ihren Blick auf die moralische Bewertung von wirtschaftlichen Systemen, deren moralische Normen und Ideale, die Möglichkeiten und Grenzen der Implementation moralischer Normen in ökonomische Handlungssysteme sowie deren Folgen (und Nebenfolgen) für Person, Gesellschaft und politische Systeme. Infolge sind nicht nur die Begründung von Normen, z.B. von Menschenrechten, und die Bewertung der ökonomischen Folgen moralischen Verhaltens Gegenstand von Wirtschaftsethik, sondern auch Fragen einer Verantwortungsethik in personaler, regionaler und globaler Perspektive.

In einem Einführungsseminar sollen die TeilnehmerInnen die philosophischen Grundlagen der zentralen Positionen der Wirtschaftsethik von der Antike bis zur Gegenwart kennenlernen und einordnen können. Von den TeilnehmerInnen wird die Übernahme eines Referates erwartet.

Literatur

■ Wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Erich Fromm: "Haben oder Sein"

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4100.007

Leitung: Michael Zips

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 16:00-17:30 Uhr | Beginn: 24.10.2018

Ort: O27 | 123

Inhalt

Erich Fromm (1900-1980), Psychoanalytiker, Philosoph und Soziologe, gehört mit seiner Gesellschaftskritik zu den prägenden Gestalten des 20. Jahrhunderts.

Seinen Schlüsselwerken mit den bedeutsamen Themen wollen wir uns annähern:

Haben oder Sein - mit seiner fundamentalen Kritik an Massenkonsum und Besitzstreben mit seiner Prämisse: Hast Du was, dann bist du was. Er sucht darin den Seinswert des Menschen jenseits der Dimension des Habens und des Immer-Mehr-Haben-Wollens.

Furcht vor der Freiheit - Die Suche des modernen Menschen nach Freiheit als positive Verwirklichung des individuellen Selbst, jenseits aller Vermassung.

Die Kunst des Liebens - Dass man Liebe lernen kann und lernen muss, wenn sie sich nicht primär als Gefühl, sondern als echtes Wollen und Bejahen eines Gegenübers versteht.

Damit sind nur einige Werke herausgegriffen und nur einige Themen angedeutet. Mir ist wichtig, dass sich die TeilnehmerInnen aus dem reichen Werk auswählen, was sie selbst beschäftigt und die Gedanken darin in den Kontext ihrer eigenen Gegenwart stellen. Diskussionen sind erwünscht, Ziel ist die Suche nach der Menschlichkeit des Menschen in der Gegenwart.

Literatur

■ Wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

"Wahrheit und Lüge in der Politik"

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 9100.001

Leitung: Dr. Matthias Rost

Form: Kompaktseminar | 26.10., 02.11., 09.11., 16.11., 23.11.2018 | Fr. jew. 14:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 104

Inhalt

„Niemand hat je bezweifelt, daß es um die Wahrheit in der Politik schlecht bestellt ist, niemand hat je die Wahrhaftigkeit zu den politischen Tugenden gerechnet. Lügen scheint zum Handwerk nicht nur des Demagogen, sondern auch des Politikers und sogar des Staatmannes zu gehören. Ein bemerkenswerter und beunruhigender Tatbestand.“ Dieser „Gemeinplatz“ ist der Ausgangspunkt von Hannah Arendts Überlegungen über „Wahrheit und Lüge in der Politik“. Und schon Friedrich Nietzsche maß dem „Willen zur Macht“ (Jenseits von Gut und Böse) eine entscheidende Bedeutung zu.

Wenn aber Politik „ausübende Rechtslehre“ (Kant) ist, weil sie auf die allgemeinen staatlichen Gesetze zielt, welche freiheitsverwirklichend und befriedend in einer Gemeinschaft von Menschen, in der Bürgerschaft, im Staat wirken sollen, die Gesetze also praktisch vernünftig und damit sachgerecht zu sein haben, so muss alle Politik der Wahrheit und Richtigkeit verpflichtet sein. Dies erfordert auch stets den öffentlichen politischen Prozess, allemal in einem demokratischen Gemeinwesen.

Doch wie ist es um die Wahrheit in unseren Tagen bestellt? Haben Lügen in der Politik angesichts der noch nie da gewesenen Informationsmöglichkeiten der Menschen und Bürger die berühmten „kurzen Beine“?

Literatur

■ Wird in der ersten Vorlesung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Weitere Veranstaltungen, die im Bereich „Orientierungskompetenz“ anerkannt werden:

Machiavelli und die Macht

PD Dr. Günter Fröhlich

Kompaktseminar, 22.-23.11.2018, 31.01.-01.02.
und 07.02.-08.02.2019, Do. 15:00-18:00 Uhr, Fr.
09:00-16:00 Uhr, N24/155

Subjektivität und Selbsttranszendenz. Unter- wegs zu einem Neuen Idealismus

Prof. Dr. Renate Breuninger

Prof. Dr. Peter Oesterreich

Kompaktseminar, 08.-10.11.2018, Do. 14:00-
19:00 Uhr, Fr. 09:30-19:00 Uhr, Sa. 09:30-14:00
Uhr, Villa Eberhardt, Heidenheimer Str. 80

Tod und Unsterblichkeit

Dr. Dr. Placidus Heider

Seminar, 14-tgl., Di. 16:00-19:00 Uhr, Beginn:
23.10.2018, O25/346

Die Illusion der Menschen und die Philosophie der Skepsis

Prof. Dr. Dr. Otto-Peter Obermeier

Kompaktseminar, 20.-23.02.2019, Mi.-
Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 10:00-14:00 Uhr, Villa
Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, UG

Einblick in das Labor: Antike Medizin

Prof. Dr. Florian Steger

Vorlesung, Mi. 16:00-17:30 Uhr, Institut für
Geschichte, Theorie, Ethik der Medizin, Parkstr.
11, 3. Stock, SR 301, Beginn: 17.10.2018

Neue Musik des 20. Jahrhunderts - von der Zwölftonmusik zur Postmoderne

Christina Stubenrauch, Ulm

Seminar, wöchentlich, Mo. 13:45-15:15 Uhr,
N25/2102, Beginn: 22.10.2018

Italienische Skulpturen III.

Von Cellini bis Bernini

Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig

Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa
Eberhardt, Heidenheimer Str. 80, UG, Beginn:
23.10.2018

Geschichte Indiens

Prof. Dr. Ingrid Kessler-Wetzig

Seminar, 14-tgl., Di. 17:00-20:00 Uhr, Villa Eber-
hardt, Heidenheimer Str. 80, Beginn: 30.10.2018

Mathematik und Wirklichkeit

Prof. Dr. Günter Palm

Seminar, wöchentlich, Di. 16:00-18:00 Uhr,
N25/2101

Dramaturgie und Form in der Musik

Christina Stubenrauch

Seminar, wöchentlich, Mo. 12:00-13:30 Uhr,
N25/2102, Beginn: 22.10.2018

Grundkurs Latein

Dr. Nikolaus Groß

Übung, Di. 18:00-19:30 Uhr, N24/132

Altgriechische Lektüre: Epicurus, Epistulate (II)

Dr. Nikolaus Groß

Übung, Mi. 18:00-19:30 Uhr, N24/254

Lateinische Lektüre: Lucretius

Dr. Nikolaus Groß

Übung, Di. 16:30-18:00 Uhr, N24/132

Bitte beachten: Die Räume können sich noch
kurzfristig ändern. Aktuelle Änderungen finden
Sie auf der HSZ-Homepage.

Hinweis: Weitere ASQ-Veranstaltungen finden Sie auch im kommentierten Vorlesungs-
verzeichnis vom Humboldt-Studienzentrum (HSZ) sowie auf der Homepage:

<http://www.humboldt-studienzentrum.de>.

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt entweder über
www.humboldt-studienzentrum.de

oder direkt über

<https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>

Medienkompetenz

Medienkompetenz bezieht sich auf bestimmte praxisbezogene Fähigkeiten, die uns eine effektive Nutzung der digitalen Medien ermöglichen und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medientechnologien nahe legen.

Die hier vermittelten Kompetenzen lassen sich in verschiedene Dimensionen aufteilen und können unter anderem von sozialen, ethischen, praktischen und theoretischen Standpunkten aus behandelt werden.

Berücksichtigt und vertieft werden dabei die Fähigkeiten, wie z. B. Qualitäts- und Verantwortungsbewusstsein, Selbstständigkeit und Initiative, Kreativität und schnelle Umsetzungsbereitschaft.

Animationsfilme erstellen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.117

Leitung: Burkhardt Hoppenstedt

Form: Blockseminar | 11.-13.01.2019 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 10:00-18:00 Uhr,
So. 10:00-18:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Inhalt

3D-animierte Figuren sind heutzutage in der Popkultur nicht mehr wegzudenken. Sie sind Hauptdarsteller in großen Blockbusterproduktionen, wollen uns im Fernsehen und auf Plakaten Artikel anpreisen und lassen sich durch computergenerierte Welten steuern. In diesen Werken steckt viel Zeit und Wissen und es fehlt häufig ein Einstiegspunkt um sich diesem riesigen Thema zu nähern. An diesem Punkt setzt der Kurs „Animationsfilme erstellen“ ein. Hier werden die Grundlagen vermittelt auf deren aufbauend eigene, größere Werke entstehen können.

Der Schwerpunkt dieses Seminars besteht in der Modellierung und Animation von Charakteren.

Die Studenten...

- ... finden sich innerhalb der 3d Software Blender zurecht;
- ... können die gängigen Begriffe in der 3d Bildverarbeitung richtig einordnen (Fachvokabular);
- ... sind in der Lage Animationen zu rendern und diese in den gängigen Formaten zu speichern und zur Verfügung zu stellen;
- ... können einen Charakter mit Skizzen vorplanen und auf Basis dieser Skizzen in Blender arbeiten;
- ... können ihren Charakter mit Hilfe von Bones animieren.

WICHTIG: Jeder Teilnehmer benötigt einen eigenen Laptop. Es werden abwechselnd Theorieteile sowie angeleitetes Hands-On am Rechner stattfinden.

Literatur

- Wird bekannt gegeben

Leistungsnachweis: Wird noch bekannt gegeben

Grundlagen der digitalen elektronischen Musik in Theorie und Praxis

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 10 | ASQ 6100.111

Leitung: Dr. Andreas Grünvogel-Hurst

Form: Blockseminar | 02.11., 03.11., 16.11., 17.11., 30.11., 01.12.2018 | jeweils Fr. 13:00-16:00 Uhr, jeweils Sa. 10:00-18:00 Uhr

Ort: Im Musikhaus des Musischen Zentrums

Inhalt

Digitale elektronische Musik ist in der heutigen Zeit fester Bestandteil der Pop-Musik aller Stilrichtungen, aber auch Gegenstand genereller Betrachtungen und Untersuchungen neuer Herangehensweisen an das Medium Musik und Klang und der entsprechenden Gestaltung unserer Umwelt. Der Umfang der verschiedenen Möglichkeiten zeigt sich bereits an der Differenzierung der Begrifflichkeiten: Computermusik, Digitale Musik, Digital Audio, Sound Design und elektronische Musik und deren historische Entwicklung.

Im Kontext Kunst und Wissenschaft werden die Gestaltungsmöglichkeiten und -ansätze akustischer und musikalischer Art beschrieben und diskutiert. Beinahe zwangsläufig ergibt sich hieraus auch die Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Herangehensweisen und der Kreativität im Spannungsfeld zwischen Konvention und Innovation, Emotion und Kommunikation. Die gewonnenen Erkenntnisse und Einsichten können, sowohl zur Einschätzung und Einordnung wahrgenommener Musik und künstlicher akustischer Ereignisse, als auch zur Gestaltung eigener Anforderungen oder Wünsche eingesetzt werden.

Die Studierenden lernen die Grundlagen und Methoden elektronischer Musik und ihrer grundsätzlichen Konzepte kennen, basierend auf den physikalischen, mathematischen und psychoakustischen Eigenschaften von Ton, Klang und Musik.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Wissenschaftsjournalismus praktisch I

Die Rolle von Rundfunk- und Medienarbeit im Bereich des Hochschulmarketings

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 12 | ASQ 6100.008

Leitung: Herbert Hertrampf, Dipl. Soz. Wiss.

Form: Kompaktseminar | 16.11.2018, Fr. 13:00-17:00 Uhr; 17.11.2018 | Fr. 13:00-17:00 Uhr, Sa. 10:00-16:00 Uhr, Fr. 10:00-17:00 Uhr

Ort: Uni West 47.1.507

Inhalt

Die verständliche Darstellung von Forschungsergebnissen und Lehrinhalten für die Öffentlichkeit gewinnt an Universitäten zunehmend an Bedeutung. Zugleich eröffnet die zunehmende Verbreitung von mobilen Endgeräten – z. B. Smartphone und Tablet – neue Wege der Wissenschaftskommunikation und des Medienmarketings. Die Teilnehmer/-innen der ASQ-Veranstaltungen sollen mit diesen Möglichkeiten systematisch vertraut gemacht werden:

Für das ASQ-Angebot steht ein Studio-Labor zur professionellen Gestaltung von Audio-Beiträgen (Sendungen für das Campusradio und Podcast-Reihen) zur Verfügung. Neben der Einführung in die Studio-Technik werden Grundlagen des Wissenschaftsjournalismus vermittelt: Recherchearbeit an Universitäten, Zielgruppenforschung, Nutzung sozialer Medien für Marketing-Vorhaben, Tools für Journalisten, Audiogestaltung mit Apps usw.

Weiterhin wird in Mini-Workshops die Aufbereitung von Information erläutert. Dazu gehört beispielsweise, fachbezogene Inhalte in einer verständlichen und interessanten Form darzustellen, welche Regeln für ein Storyboard gelten und was zu einem Schnittplan gehört.

Ziel ist die Konzeption und Realisierung eines Radiobeitrags (Erarbeitung in Gruppen), der über das Uni-Radio „Campuswelle“ gesendet, als Podcast zur Verfügung gestellt und durch Marketing in sozialen Medien wie z. B. Facebook/Twitter/Instagram beworben wird.

Literatur

■ Die Veranstaltung wird durch ein E-Learning-Angebot begleitet, das eine „Digitale Bibliothek“ mit speziellen Literaturzusammenstellungen zur Verfügung stellt.

Leistungsnachweis

Teilnahme an allen Blocktagen, aktive Mitarbeit, Produktion eines Medienbeitrags, Entwicklung eines Marketingkonzepts

Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben: Kernkompetenzen

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.118

Leitung: Michaela Hering, Rüdiger Grobe et al.

Form: Seminar | wöchentlich | Mo. 10:00-12:00 Uhr | Beginn: 22.10.2018

Ort: PC-Pool 4a

Inhalt

Wissenschaftliches Arbeiten erfordert in seinen verschiedenen Phasen eine Reihe von unterschiedlichen Kompetenzen in den Bereichen Informationssuche und -management und Informations- und Medientechnik.

Das Kursspektrum des kiz deckt eine Vielzahl derartiger Themen ab - z. T. sehr unterschiedlich im Umfang: vom einstündigen Workshop bis zur mehrstündigen Kursreihe.

Ziel der Vortragsreihe ist, die Studierenden in EINER Veranstaltung mit dem Gesamtspektrum einschlägiger Ressourcen / Hilfsmittel / Tools bekannt zu machen, um sie in die Lage zu versetzen, fundierte Entscheidungen bei der Wahl der jeweils sinnvoll einzusetzenden Mittel zu treffen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis:

Wird noch bekannt gegeben

Visionen für die Digitalisierung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.126

Leitung: Nora Schröder, M.A., Simon Lücke, Dipl.-Ing.

Form: Blockseminar | 07.-09.12.2018 | Fr. 14:00-18:00 Uhr, Sa. 09:30-17:30 Uhr,
So. 09:30-17:30 Uhr

Ort: Verschwörhaus, Weinhof 9, 89073 Ulm

Vorbesprechung: der Termin wird noch bekannt gegeben | Verschwörhaus, Weinhof 9, 89073 Ulm

Inhalt

- Theoretische Auseinandersetzung mit Utopien und Zukunftsbildern sowie dem Thema Digitalisierung
- Erprobung der Szenario-Methode und Entwurf eines eigenen Zukunftsszenario zum Thema Digitalisierung
- Entwicklung von Handlungsstrategien und deren Reflexion in heterogenen Teilnahmegruppen

Lerninhalt

- Auseinandersetzung mit Sozial- und Geisteswissenschaftlichen Theorien, Fragestellungen und Arbeitsmethoden
- Kennenlernen, Erproben und Reflektieren der Szenario-Methode
- Reflexion von Technikentwicklung am Beispiel der Digitalisierung unter Einbeziehung von gesellschaftlichen Entwicklungen
- Kennenlernen und reflexive Auseinandersetzung mit vielfältigen Zukunftsszenarien; Einbeziehung sehr unterschiedlicher Sichtweisen in einer heterogenen Teilnahmegruppe
- Präsentieren eigener Überlegungen und Verteidigung der erarbeiteten Hypothesen gegenüber den anderen Teilnehmenden

Literatur

■ Eine ausführliche Liste der Sekundärliteratur sowie ein genauerer Seminarplan und mögliche Referatsthemen werden in der verpflichtenden Vorbesprechung bzw. in der ersten Sitzung verteilt.

Leistungsnachweis

Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben

Das Leben im digitalen Zeitalter

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.087

Leitung: Martin Weihrauch, Dipl.-Inf., Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | 14.-16.12.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-18:30 Uhr,
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Vorbesprechung: 25.10.2018 | Do. 17:45-18:30 Uhr | N24 | 254

Inhalt

Im Zeitalter von iPhones und Google Glass kommt es nicht überraschend, dass wir uns mit den Prinzipien der heutigen medialen Gesellschaft auseinandersetzen und uns ihre Logik gerne erklären möchten. Man reflektiert die Anwendung der IT-Technologien im Alltag und in der Forschung, sucht nach ihren praktischen Nutzungspotenzialen und überzeugenden Optimierungsmodellen und bedenkt natürlich auch alle Vor- und Nachteile unserer „Smart“-Produkte. Denn ob Natur- oder Geisteswissenschaftler, Biologe oder Philosoph, wir alle haben letztendlich mit einer gewissen digitalen Arbeitsumgebung zu tun, die von uns nicht nur eine nachweisbare E-Kompetenz abverlangt, sondern zugleich eine erhöhte Wachsamkeit voraussetzt, die uns gegen das „digitale Panoptikum“ sowie gegen eine freiwillige Selbstentblößung schützen sollte. Viele Technologien die noch in den Kinderschuhen stecken werden in den nächsten Jahren unseren Alltag dominieren und neue Möglichkeiten und Herausforderungen bereit halten. Die Reichweite unseres Denkens und Handelns ist längst von ganz unterschiedlichen Technologien und Kommunikationsmustern geprägt. Dabei verschwimmen zunehmend die Grenzen zwischen Mensch und Maschine.

In diesem Seminar wollen wir uns also verschiedenen Fragen des digitalen Zeitalters und dessen möglichen Zukunft widmen. So soll den Schwierigkeiten, Gefahren und Chancen in der digitalen Welt gemeinsam nachgegangen werden. Es soll auf aktuelle Forschungsergebnisse eingegangen werden, genauso wie auf die möglichen Konzepte aus den Geisteswissenschaften. Angesprochen werden in diesem Zusammenhang verschiedene Problembereiche und technische Möglichkeiten der ausgewählten Thematik wie Datenschutz, digitale Transparenz, Medienethik, Menschenwürde, digitale Kontrollgesellschaft, Einfluss der Netzkultur auf Finanzmärkte und Gesellschaftsmodelle, Transcendence, Mensch 2.0, u.a.m.

Literatur

■ Eine ausführliche Liste der Sekundärliteratur sowie ein genauerer Seminarplan und mögliche Referatsthemen werden in der verpflichtenden Vorbesprechung bzw. in der ersten Sitzung verteilt.

Leistungsnachweis: Kurzreferat bzw. Präsentation

Datenschutz und Grundrechte für Nicht-Informatiker

Ist der sichere Umgang mit der unaufhaltsamen Digitalisierung des Alltags noch möglich?

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | ASQ 6100.019

Leitung: Martin Weihrauch, Dipl.-Inf., Dr. Roman Yaremko

Form: Blockseminar | 23.-25.11.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:30-18:30 Uhr,
So. 10:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 254

Vorbesprechung: 25.10.2018 | Do. 17:00-17:45 Uhr | N24 | 227

Inhalt

Heute kommt jeder oft unbemerkt mit dem Datenschutz und den damit verbundenen Rechten, aber auch mit den Gefahren in Kontakt. Die Datenschutzskandale der letzten Jahre (man denke nur an die weiterverkauften Datenbanken oder an das fotografische Straßenkartenprogramm Google Streetview) zeigen, wie wichtig es ist, die Privatsphäre im Internet zu schützen. Vom potenziellen Arbeitgeber bei der Bewerberauswahl, bis hin zu Weltkonzernen, die in unsere Schlafzimmer filmen, haben viele Datensammler Zugriff auf unser Leben. Die Diskussionen über den Datenschutz im Internet sind aktuell und haben viele Fragen aufgeworfen. In diesem interdisziplinären Seminar sollen konkret folgende Fragenkomplexe aufgearbeitet werden:

- Darf die EU Gesetze im Eilverfahren beschließen, um Personen zu überwachen, die nach Ansicht der Polizei irgendwann eine Straftat verüben könnten?
- Wie einfach kommt die Frau/der Mann in ein solches Raster?
- Was ist technisch überhaupt schon möglich und was wird bereits umgesetzt?
- Welche Möglichkeiten verletzen unsere Rechte oder die Würde des Einzelnen?
- Sind diese Rechte heutzutage überhaupt noch anwendbar?
- Sind wir noch Menschen oder schon längst bloß digitale Menschenprofile?
- Wie können wir unsere Privatsphäre im Internet schützen?
- Welche technischen Maßnahmen können dazu ergriffen werden?
- Warum ist die Vorratsdatenspeicherung als verfassungswidrig eingestuft worden?

Lernziele

Die Studierenden sollen grundlegende Kenntnisse über den Datenschutz und Grundrechte erhalten bzw. vertiefen sowie das neue Profil des Menschen im Multimedia-Zeitalter erkennen. So soll besonders Fachfremden der praxisnahe Einblick in diesen Problembereich gegeben werden.

Literatur

- Gola, Peter (2003). Grundzüge des Datenschutzrechts. München: Beck.
- Tinnefeld, Marie-Theres (2004). Einführung in das Datenschutzrecht. München: Oldenbourg.
- Hobert, Guido (1998). Datenschutz und Datensicherheit im Internet. Frankfurt a. M.: Lang.

Leistungsnachweis: Kurzreferat bzw. Präsentation

Schule und Bildung

Schule und Bildung – in zweifacher Hinsicht soll in diesem Bereich vor allem den Studierenden für das Lehramt praktische Orientierung für den späteren beruflichen Schulalltag vermittelt werden:

Zum einen geht es um ethische Aspekte der einzelnen Fächer. Eines nämlich ist es, ein Fach zu studieren, ein anderes aber später mit dem Erlernten praktisch umzugehen. Denn hierfür werden Kriterien eigener Art für das Handeln vonnöten, die für sich theoretisch begründet und angemessen im beruflichen Alltag umgesetzt werden sollen.

Zum anderen aber werden in diesem Bereich spezifische Fähigkeiten und Fertigkeiten geschult, die, von der Stimmbildung bis zur Konfliktlösung, von Kommunikationsformen bis zum Ethos des Lehrerberufs, für die Persönlichkeitsentwicklung der Lehramtsstudierenden zentral und für den schulischen Alltag wichtig sind.

Einübung in den Lehrerberuf

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I, 1)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.068

Leitung: Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Brigitte Röder / Bendikt Büchler / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 05.-07.10.2018 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,
So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N25 | 2102

Inhalt

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Einübung in den Lehrerberuf

Modul "Personale Kompetenz" (MPK I, 2)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.068

Leitung: Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Brigitte Röder / Bendikt Büchler / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 11.-13.01.2019 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,
So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N24 | 104

Inhalt

In diesem Kurs sollen vor allem exemplarisch konkrete und typische Fälle schulischer Alltagspraxis aus unterschiedlichen Gesichtspunkten mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen bearbeitet und gemeinsam reflektiert werden.

Im Einzelnen werden folgende Themenfelder behandelt:

- Körperhaltung und Stimmbildung;
- Kommunikation und Interaktion im Lehrerberuf;
- Konfliktbewältigung an den Schulen unter Einschluss schulrechtlicher Aspekte;
- Verantwortung des Lehrers und Ethos des Lehrerberufs.

Der Kurs wendet sich an Lehramtsstudierende vor dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Schule und Bildung. Persönlichkeit und Ethos des Lehrers

Modul "Personale Kompetenz" (MPK II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | ASQ 6100.069

Leitung: Birgit Tümmers / Girard Rhoden / Brigitte Röder / David Oesch / Benedikt Büchler /
Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Blockseminar | 18.-20.01.2019 | Fr. 14:00-19:00 Uhr, Sa. 09:00-17:00 Uhr,
So. 09:00-17:00 Uhr

Ort: N25 | 2101

Inhalt

Im Lehrerberuf muss man vielfältigen Aufgaben und Anforderungen gerecht werden. Neben der Stoffvermittlung ist man in der Klasse, vor den Schülern, den Eltern und gegenüber den Kollegen als kommunikatives und soziales Wesen gefragt, als Mensch mit einem ganz bestimmten Status und spezifischen Fertigkeiten und Kompetenzen.

Mit diesem Teil des Lehrer-Berufs werden wir uns im Seminar auseinandersetzen:

- Wie lässt sich die eigene Haltung in Hinblick auf unterschiedliche Anforderungen des Lehrerberufs bewusst machen und gestalten?
- Wie lassen sich zwischenmenschliche Konflikte schnell erkennen und angemessen lösen?
- Welches persönlichkeitsorientierte Berufsbild, das auch einen Spielraum zur Selbstinterpretation gewährt, ist für die pädagogische Praxis angemessen?
- Wie entfalte ich meine Stimme und wie arbeite ich mit ihr, um die höchst unterschiedlichen kommunikativen Anforderungen des Tages, der Woche, des Monats zu bewältigen?

Vor allem theaterpädagogisch und stimmbildend wird in diesem Blockseminar anhand spielerisch-szenischer Elemente an Haltung, Ausdruck und Sprache der Teilnehmer gearbeitet. Der Kurs wendet sich in erster Linie an Lehramtsstudierende nach dem Schulpraxissemester, die sich mit einzelnen Fertigkeiten des gymnasialen Lehrerberufs vertraut machen wollen.

Literatur

■ Wird noch bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Einführung in die Bildungswissenschaften - Ringvorlesung

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 30 | EDU4100.000

Leitung: Prof. Dr. Tina Seufert / Dr. Hans-Klaus Keul

Form: Vorlesung | wöchentlich | Mi. 10:00-12:00 Uhr | Beginn: 24.10.2018

Ort: O28 | 2002

Inhalt

Die Vorlesung ist Teil des erziehungswissenschaftlichen Begleitstudiums und vermittelt Grundlagen bildungswissenschaftlicher Theorien und Konzepte. Dabei werden die Perspektiven der Psychologie, Pädagogik und Ethik aufgenommen. Die Inhalte sind grundlegend auf das Lehramtsstudium bezogen, die Teilnahme im 1. Semester (spätestens 3. Semester) wird daher dringend empfohlen.

Zunächst werden Grundbegriffe der Bildungswissenschaft geklärt und voneinander abgegrenzt: was unterscheidet beispielsweise Lernen von Entwicklung, was bedeutet Sozialisation und Erziehung und welche Rolle spielt die Bildungswissenschaft?

Abschließend werden noch die alltäglichen Herausforderungen des Schulalltags, wie die Planung aber auch Umsetzung des Unterrichts, die Notengebung, die Beratung von Eltern und Schülern etc. vorgestellt und mit möglichst praxisnahen Beispielen untermauert.

Die ethisch-philosophischen Themen umfassen die Frage nach Freiheit und Autonomie sowie die Begriffe Verstehen und Verständigung. Alle Themen werden jeweils für den Schulkontext diskutiert.

Zur Vertiefung der Inhalte aus der Vorlesung wird es in moodle Übungsaufgaben geben, die sie zusätzlich bearbeiten sollen, um das Gelernte auch tatsächlich in praktische Kontexte zu übertragen und zu üben.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Der kategorische Imperativ im Kontext (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | HSZ 4100.003

Leitung: Prof. Dr. David Espinet

Form: Seminar | wöchentlich | Mi. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 24.10.2018

Ort: N25 | 2102

Inhalt

Der kategorische Imperativ in seiner kantischen Formulierung bildet bis heute den systematischen Kern einer an moralischen Ansprüchen orientierten Ethik. Hier finden sich Antworten auf Fragen wie: Warum sollten wir uns und andere gut behandeln? Was meint „gut“ in diesem Zusammenhang überhaupt? Woran erkennt man moralisch legitime Ansprüche, etwa im Unterschied zu bloßen Konventionen? In welchem Verhältnis stehen Moral und individuelle Selbstbestimmung? Und welchen Raum lässt die Moral dem menschlichen Streben nach Glück? Ausgehend von diesen Fragen lesen wir ausgewählte Passagen aus Kants Schriften zur Moralphilosophie und arbeiten deren Hauptargumente für die Triftigkeit moralethischer Ansprüche heraus. Das close reading, das sich an Kants Argumenten (und nicht etwa dessen eigenen Moralvorstellungen) orientiert, wird flankiert durch Seitenblicke auf neuere und gegenwärtige inner- und außerphilosophische Debatten insbesondere mit Blick auf Fragen der Willensfreiheit sowie hinsichtlich der Vermittlung von individueller Freiheit und kollektiver Gerechtigkeit.

Das Seminar verfolgt das Ziel, grundlegende ethische Begriffe in ihrer Bedeutung und argumentativen Struktur besser zu verstehen. Dies zum einen, um ethisch zentrale Begriffe und Argumente selbst zu prüfen und zu bewerten, zum anderen aber auch, um über eigene lebenspraktische Reflexionsmöglichkeiten gründlicher nachzudenken. Die Teilnahme erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Die Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt. Studierende des Lehramts können hier einen für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG I) erwerben.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Philosophie der Menschenrechte (EPG I)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 4100.011

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Do. 14:00-15:30 Uhr | Beginn: 25.10.2018

Ort: N24 | 227

Inhalt

Was verstehen wir unter dem Konzept der Menschenrechte? Sind es vorstaatliche Rechte oder konstituieren sie sich in Akten wechselseitiger Anerkennung freier und gleicher Personen? Besteht ein Widerspruch zwischen der historisch-kulturellen Entstehung der Menschenrechte und ihrem Anspruch auf universale Geltung? Sind nur Menschen Träger von Rechten oder können es auch Gruppen, Minderheiten oder ganze Völker sein? Und vor allem: Wie lassen sie sich begründen und differenziert anwenden?

Anhand ausgewählter Texte sucht dieses Seminar in die gegenwärtige Problematik der Menschenrechte einzuführen. Dabei sollen im ersten Teil ältere Positionen der Philosophie der Menschenrechte (Th. Hobbes, J.-J. Rousseau und I. Kant) zur Sprache kommen, bevor wir uns den aktuellen Theorien (Böckenförde, Alexy und J. Habermas) zuwenden. Im letzten Teil des Seminars werden wir uns mit Fragen der bereichsspezifischen Anwendung der Menschenrechte beschäftigen, wobei wir auch auf das Problem der Menschenrechte im Bereich der Forschung, der Medien und der Schule eingehen.

Studierende des Lehramts können hier den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Metaphysik der Neuzeit (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 20 | HSZ 2100.006

Leitung: Prof. Dr. Renate Breuninger

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 23.10.2018

Ort: N24 | 254

Inhalt

Die neuzeitliche Philosophie etabliert sich als Metaphysik, in deren Zentrum die Beziehung des Menschen zu Gott steht. In der vernünftigen Beziehung zu Gott setzt der Mensch sich als Subjekt der Wirklichkeit ein: als Ursprung einer vernünftigen Ordnung, die von Gott gehalten und getragen wird. Diese Denkfigur begegnet zuerst bei Cusanus, bei ihm erscheint Gott als der tragende Grund und die den Menschen zu einer vernünftigen Ordnung ermächtigende Macht.

Descartes stellt die Frage, in wieweit der Realitätsbezug des reinen Denkens in Gott begründet ist. Spinoza und Leibniz konzipieren ein System, an dessen Spitze Gott steht, von dem aus alles Seiende deduziert wird. Der Gott der neuzeitlichen Metaphysik ist allerdings nicht mehr der Gott des Glaubens, der Gott Isaaks und Jakobs, sondern ein Gott der Vernunft, dem es um das Prinzip der Wirklichkeit geht. Diese neuzeitliche Metaphysik findet ihre Vollendung im Begriff der absoluten Subjektivität des Deutschen Idealismus.

Studierende des Lehramts können hier die für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG II) erforderlichen Leistungspunkte erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

■ Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Naturethik (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 15 | HSZ 4100.010

Leitung: Dr. Hans-Klaus Keul / Dr. Roman Yaremko

Form: Seminar | wöchentlich | Di. 14:00-15:30 Uhr | Beginn: 23.10.2018

Ort: N24 | 131

Inhalt

Vertiefung bildungswissenschaftlicher und ethischer Aspekte. Ziel dieses Moduls ist es, die Studierenden für ethische Aspekte der Naturwissenschaften, namentlich im Bereich der Biowissenschaften zu sensibilisieren. Was heißt es, die „Natur“ zu schützen, lautet das Leitthema des Moduls. In einem ersten Schritt sollen die Studierenden den geschichtlichen Wandel des Verständnisses der Natur und der Ethik (in Antike, Mittelalter, Neuzeit und Moderne) kennen lernen. Nach einem Überblick über die gegenwärtigen Positionen der Naturethik, sollen anhand der Frage nach einem schonenden Umgang mit der Natur, die einzelnen Ansätze und Ausrichtungen der Bioethik, von der Anthropozentrik bis zur Ethik der Achtung vor der Natur geklärt werden. Danach werden Aspekte der Bioethik: die ökologische Ethik, die Tierethik, die medizinische Ethik und die psychologische Ethik behandelt. Beginnen aber wird das Modul mit der Klärung des Verhältnisses von Naturwissenschaft und Ethik, wobei die innerwissenschaftliche aber auch die gesellschaftliche Verantwortung des Forschers im Zentrum steht.

Studierende des Lehramts können hier den für das ethisch-philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erwerben. Das Seminar wird auch im Rahmen der additiven Schlüsselqualifikationen anerkannt.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Wird noch bekannt gegeben

Was ist das, moralischer Realismus (EPG II)

SWS: 2 | ECTS: 3 | Teilnehmer maximal: 25 | HSZ 4100.002

Leitung: Prof. Dr. David Espinet

Form: Vorlesung | wöchentlich | Do. 12:15-13:45 Uhr | Beginn: 25. 10.2018

Ort: N25 | 2102

Inhalt

Die Rede von den Werten ist allgegenwärtig. Aber gibt es moralische Werte überhaupt? Einerseits scheinen diese in der Tat real zu sein, denn Wertvorstellungen bestimmen die Wirklichkeiten, in welchen wir leben, so alltäglich wie grundlegend. Von den verfassungsmäßig geschützten Werten wie Menschenwürde oder Freiheit über die Annahme eines „altruistischen Gens“ bis hin zum Wertpapierhandel an der Börse – stets verhalten wir uns so, als gäbe es Werte und Normen wirklich. Andererseits fragt man sich: Was ist denn die spezifische Realität von Normen und Werten? Sind diese nicht, wie verschiedentlich behauptet wird, bloß subjektive oder gesellschaftliche Konstruktionen? Also Vorstellungen, deren Realität allein dadurch hergestellt wird, dass wir sie für gültig halten? Sind Normen und Werte letztlich also Illusionen, die nur real sind, weil wir sie für real halten? Gilt dies nicht sogar für das vermeintlich „altruistische Gen“, das doch nur deshalb als „gut“ bezeichnet wird, weil wir mit einer biologischen Disposition einen Wert verbinden, der nirgendwo anders als „in unseren Köpfen“ vorkommt? Oder gibt es „das Gute“ doch real in der Natur und wir entdecken es dort nur? Gegen solche Formen des Wertenaturalismus einerseits und jene des Wertekonstruktivismus andererseits gewandt, trifft man auf eine dritte Position, die darauf beharrt, dass doch zumindest einigen Werten – etwa der Menschenwürde, der Gerechtigkeit oder der Freiheit – eine moralische Realität ganz eigener – nämlich überzeitlicher und universaler – Art zukäme, die selbst nicht konstruierbar wäre. Aber was meint man damit und inwiefern unterscheidet sich diese Annahme vom Wertekonstruktivismus? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir im Laufe der Vorlesung nach. Dabei werden zentrale, mitunter widerstreitende Konzeptionen des moralischen Realismus vorgestellt und kritisch diskutiert. Darüber hinaus wird abschließend für eine Konzeption moralischer Realität argumentiert, die – so die These – viele der genannten Positionen konsistent zu integrieren vermag, ohne deren Einseitigkeiten indes mitzumachen. Die Teilnahme erfordert keine philosophischen Vorkenntnisse. Ausführliche Literaturhinweise werden in der Vorlesung gegeben. Studierende des Lehramts können hier einen für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium erforderlichen Schein (EPG II) erwerben.

Literatur

- Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben

Leistungsnachweis

Referat und dessen kurze schriftliche Ausarbeitung

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Das Zentrum für Sprachen und Philologie (ZSP) widmet sich in diesem ASQ-Bereich der

- Vertiefung und dem Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen
- der Entwicklung interkultureller (Handlungs-) Kompetenz.

Ohne diese entsprechenden Zusatzqualifikationen kommen zukünftige Führungskräfte in Politik, Wirtschaft und Verwaltung, auch in bislang eher regional bzw. national ausgerichteten kleinen und mittelständischen Unternehmen nicht mehr aus. Stichwort: Internationalisierung des Arbeitsmarktes.

Zu betonen ist, dass die Kurse – beispielsweise im Bereich »Sprache und Kultur« – keine reinen Sprachkurse im herkömmlichen Sinne sind, sondern explizit und kursimmanent soziokulturelle Kompetenzen der jeweiligen Sprach- bzw. Kulturgemeinschaft vermittelt werden.

Die Anmeldung zu den Kursen erfolgt entweder über www.zsp.uni-ulm.de oder direkt über <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Vor der Anmeldung sollten Sie sich mit Ihrem UNI-Login (kiz-Account) registrieren (empfehlenswert, da Sie sich dann ohne Zeitverzögerung einschreiben können).

Am Montag, 15. Oktober 2018 findet in der Zeit von 09:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumen des Sprachenzentrums (N24/159) ein Beratungstag zu Kursinhalten, -niveaus, Einstufung des eigenen Kenntnisstandes etc. statt.

Die Anmeldezeit für den ASQ-Bereich Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz ist vom 15. Oktober 2018, 16:00 Uhr bis zum 19. Oktober 2018, 12:00 Uhr unter CORONA.

Bitte beachten Sie, dass es nach Redaktionsschluss noch zu Änderungen kommen kann. Diese finden Sie im LSF bzw. auf den oben genannten Seiten im Internet.

Weitere Informationen zum ASQ-Bereich »Fremdsprachen / Interkulturelle Kompetenz« oder den einzelnen Veranstaltungen des Sprachenzentrums erteilt Ihnen:

Dr. Christian Timm
E-Mail: christian.timm@uni-ulm.de

und unter
www.zsp.uni-ulm.de

Fremdsprachen | Interkulturelle Kompetenz

Im Wintersemester 2018-19 werden folgende Sprachen angeboten, aus denen die Studierenden der Bachelor- und Masterstudiengänge Leistungspunkte für die ASQ (jeweils 3 ECTS-Punkte für 2 SWS) erwerben können:

Arabisch	Chinesisch	Dänisch	Deutsche Gebärdensprache
Englisch	Französisch	Italienisch	Japanisch
Portugiesisch	Schwedisch	Spanisch	Russisch
Regionalstudien	Vergleichende Kulturwissenschaft	Kommunikationswissenschaft	

Eine Auflistung der Kurse nach Sprachen gegliedert finden Sie ab Seite 82, die aktuellen Kursbeschreibungen und die weiteren Angaben (Kursnummer, Kursleitung, Kurszeiten, Lehrmaterialien etc.) unter www.zsp.uni-ulm.de oder <https://campusonline.uni-ulm.de/CoronaNG/index.html>.

Veranstaltungstypen nach Inhalt und Niveaustufen gegliedert („Metamodule“)

- Sprache und Kultur (Grund- und Aufbau-/Vertiefungsstufe)
- Fachsprache
- Landeskunde | Literatur
- Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache
- Interkulturelle Kommunikation | Allgemeine und Vergleichende Kulturwissenschaft
- Kommunikationswissenschaften | Rhetorik
- Regionalstudien

Das Angebot unterliegt dem bundesweit gültigen Zertifizierungssystem für Fremdsprachen UNICert[®] und hat darüber hinaus eine weitere, europäische Dimension: Die damit verbundenen Kenntnisstufen entsprechen den Leistungsbeschreibungen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen des Europarates.

Lehrveranstaltungstypen und Lehrveranstaltungen

Den Veranstaltungstypen lassen sich unter pragmatisch-deskriptiven Gesichtspunkten für das kommende Wintersemester 2018-19 folgende Einzelveranstaltungen zuordnen: (Zu den einzelnen Kursbeschreibungen/ -nummern bzw. kurzfristigen Änderungen vergleichen Sie bitte www.zsp.uni-ulm.de bzw. das LSF).

Grundstufe (Allgemeinsprache)

Arabisch, Chinesisch, Dänisch, Deutsche Gebärdensprache, Französisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Horst Arnold-Kanamori, Regina Dengel, Dr. Monika Kautenburger,
Dr. Francisco Uzcanga, Yan Wang et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: keine

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich und interkulturell bestimmt)

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps grundlegende und vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse in Sprache und Kultur verschiedener Länder und Kulturgemeinschaften.

Folgende Lernziele sollen innerhalb der 4 Fähigkeiten / Fertigkeiten erreicht werden:

- Hören: Befähigung, die wichtigsten Informationen in Standardsprache zu bekannten Themen zu verstehen.
- Sprechen: Befähigung zur Verknüpfung von Ausdrücken, um Ereignisse etc. zu beschreiben und zur erfolgreichen Kommunikation mit anderen. Dabei werden grammatische Grundstrukturen sowie ein ausreichender Wortschatz verwendet.
- Lesen: Befähigung, längere Texte mit Alltagsvokabular zu rezipieren und die Informationen alltäglicher Texte zu verstehen.
- Schreiben: Befähigung, auch längere Texte von allgemeinem Interesse zu verfassen und dabei die wichtigsten grammatischen Strukturen und den erworbenen Grundwortschatz zu nutzen.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-)kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und zu bewerten.

Nach erfolgreichem Abschluss der Einzelveranstaltungen der Grundstufe erreichen die Studierenden ca. Niveau B1 (Threshold) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER).

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Aufbaustufe (allgemeinsprachig) | Vertiefungsstufe (allgemeinsprachig / fachsprachig)

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Kenntnisse der Grundstufe, adäquate Kenntnisse

Inhalt

Unterschiedliche Kommunikationssituationen des Alltags (allgemeinsprachlich, interkulturell und in Grundzügen auch schon fachsprachlich bzw. studienfachspezifisch bestimmt).

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps vertiefende Sprach- und Kulturkenntnisse. Die Studierenden sollen die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen und im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen verstehen. Sie sollen sich spontan und fließend verständigen können, so dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Weiterhin sollen sie sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Aufgrund der immanenten Vermittlung des (sozio-) kulturellen Hintergrundes der jeweiligen Sprache sind die Studierenden in der Lage, unterschiedliche interkulturelle Kommunikationssituationen und -ereignisse adäquat zu verstehen und auch sprachlich zu bewerten.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Fachsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley,
Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

- Spezifische Merkmale von Fachsprache(n) auf den einzelnen sprachlichen Ebenen und Zwischenebenen (grammatische Kategorien, Wortformen, Syntagmen, Textebene etc.)
- Fachtexte (mündlich/schriftlich) im Kommunikationsmodell
- Terminus und Terminologie
- Fachwörter als Schlüsselwörter und Deskriptoren
- Fachtextsorten als empirische und linguistische Kategorien
- Fachinterne vs. fachexterne Kommunikation
- Analyse von Fachtexten der schriftlichen Kommunikation (Zeitschriftenartikel, Abstracts, produktbegleitende Texte etc.)
- Fachtexte der mündlichen Kommunikation

Lernziele

Die Studenten erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über das »Funktionieren« des Kommunikationsmittels Fachsprache in ausgewählten Sprachen und Fachbereichen. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten fachsprachlichen Bereichen durch anspruchsvolle, aktuelle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen. Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Fachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Fachtermini und relevanter grammatischer Strukturen aus ausgewählten fachsprachlichen Bereichen. Darüber hinaus werden bestimmte »language functions«, die mit der entsprechenden Fachsprache assoziiert werden, (Definieren, Exemplifizieren, Klassifizieren etc.) trainiert. Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in berufsrelevanten, fachsprachlichen Bereichen.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweis

Klausur

Landeskunde | Literatur

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga,
Dr. Christian Timm et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifischen Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale.

Lernziele

Die Studierenden erwerben im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung grundlegende und vertiefende Sach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen über kulturelle, soziale und politische Realia (landeskundlicher Aspekt) und Wertesysteme einer Gesellschaft beziehungsweise einer (Sprach-) Gemeinschaft. Die Kurse fördern die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten in ausgewählten soziokulturellen Bereichen durch anspruchsvolle Themen und realitätsnahe Aufgabenstellungen.

Die Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung aus mündlichen und schriftlichen Sachtexten wird ebenso erweitert wie die Beherrschung grundlegender Kommunikationsstrukturen und -strategien in ausgewählten soziokulturellen Bereichen, sowohl unter diachronen (historischen) als auch synchronen Aspekten. Befähigung der Studierenden zu kultursensibler, wirkungsvoller und zielorientierter Interaktion.

Die Unterrichtsform lässt Raum auch für autonomes Lernen und den aktiven Erwerb von Sprache und von Sprachstrukturen in soziokulturellen Bereichen.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Präsentationstechniken | Konversation | Argumentation in der Fremdsprache

Englisch, Französisch, Spanisch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Dr. Monika Kautenburger, James Quartley, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Anke Zeppenfeld et al.

Form: Übung

Voraussetzungen: Je nach Niveaustufe; Aufbaustufe: ca. Stufe B2 (Vantage) des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER), Vertiefungsstufe: ca. Stufe C1 (Effectiveness) des GER

Inhalt

Kommunikationsmodelle und -techniken | Gesprächsanalyse | Gesprächsorganisation und -steuerung | Präsentationstechniken | Argumentationsstrukturen und -logarithmen | Rollenspiele - jeweils wissens- und themenbasiert

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp (»Metamodul«) grundlegende und vertiefende Strategien und Kompetenzen zur Konversation, Argumentation und Präsentation (mündlich/schriftlich) in der jeweiligen Fremdsprache. Diese Kompetenzen erlauben - basierend auf anspruchsvollen Themen und realitätsnahen Aufgabenstellungen - die systematische Entwicklung kommunikativer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die ausgeprägte Entwicklung von Fähigkeit zur effizienten Informationserschließung, -verarbeitung und -weitergabe.

Die Unterrichtsform lässt auch Raum für autonomes Lernen und die aktive Rezeption, Produktion und Präsentation von Sprache und Sprachstrukturen im kommunikativen, interkulturellen Dialog.

Literatur:

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit von der Einzelveranstaltung: Klausur, Referat, Hausarbeit

Interkulturelle Kommunikation | Kulturwissenschaften

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. William Adamson, Katrin Husemann, Dr. Christian Timm, Dr. Francisco Uzcanga, Dr. Monika Kautenburger et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

- Bedeutungsvielfalt von Kultur
- Kulturmodelle | Eigenschaften kultureller Systeme
- Kulturkontakt | Kulturvergleich
- Kultureller Wandel
- Werte und Normen
- Kulturelle Fremdheit
- Fremdheit und soziales Verhalten
- Wesen und Merkmale menschlicher Wahrnehmung
- Kulturdimensionen
- Individualismus – Kollektivismus – Interkulturalität
- Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen
- Rolle der Medien

Lernziele

Die Studierenden erwerben in diesem Veranstaltungstyp je nach Einzelveranstaltung grundlegende Fach- und Methodenkenntnisse sowie Überblickswissen zu wichtigen interkulturellen Themenfeldern, die systematische Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten im Umgang mit kultureller Differenz wird gefördert. Nahziel ist die Bewusstmachung interkultureller Strukturen; in der Beschäftigung mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Phänomenen aus einer komparatistischen Perspektive heraus (sowohl historisch als auch gegenwartsbezogen) werden die Studierenden mit Fragen des Kulturkontakts, des Kulturvergleichs und der Kulturvermittlung auf globaler Ebene konfrontiert. Konkretes Ziel ist das »Fremdverstehen« verschiedener Denkmuster und Wertvorstellungen, um somit die soziokulturelle Kompetenz und Performanz der Studierenden in einer immer mehr globalisierten Welt zu fördern. Kommunikations- und Mediationstechniken für interkulturelle Situationen

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp:
Klausur, Referat, Hausarbeit

Kommunikationswissenschaften | Rhetorik

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Katrin Husemann et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Grundbegriffe der Rhetorik | Definition | Argumentation | Termini, Halbtermini | Behaupten, Argumentieren, Beweisen | Zitieren, Belegen | Unterschiede Referat, Diplomarbeit, Dissertation | Korrekte Sprache und Stilfragen | Material und Methode | Äußeres Erscheinungsbild einer Arbeit | Anhänge | Abstracts | Formen wissenschaftlicher Publikationen | Arten des wissenschaftlichen Schreibens | Sprechen in den Wissenschaften | Mündliche vs. schriftliche Sprache | Stichwortmanuskripte | Artikulation und Stimme | Gedächtnistraining | Artikulation | Atmung | Körpersprache | Visualisieren | Präsentationshilfen | Diskussionsleitung

Lernziele

Die Studierenden erlernen im Rahmen dieses Veranstaltungstyps (»Metamodul«) je nach Einzelveranstaltung u. a., was ein wissenschaftliches Thema ist, wie man es findet und wie es formuliert werden muss. Dazu die Ermittlung und Darstellung des Forschungsstandes, Quellenstudium, korrektes Zitieren und Belegen, sowie die Unterscheidung von Stoff und Methode, Material und Systematik.

Grammatik, Terminologie und Stil der Wissenschaftssprache werden untersucht und geübt, Sprachebenen und Textsorten studiert, die Fähigkeit zu eigener Formulierung gefördert.

Weiterhin soll dieses Modul dazu beitragen, das Vortragen im Rahmen wissenschaftlicher Einrichtungen zu erleichtern und die Qualität der Vorträge zu verbessern.

Dazu wird die Verarbeitung schriftlicher Vorlagen zu einem Stichwortmanuskript, das Kompilieren von Texten und der Einsatz von Hilfsmitteln trainiert. Zur Ergänzung kommen Übungen zu Körpersprache, Haltung und Sprechtechnik, Konzentration und Entspannung hinzu.

Die Studenten erlernen den rhetorischen Aufbau verschiedener Vortragsarten im akademischen Rahmen und entsprechende Vortragstechniken.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Regionalstudien

Deutsch

SWS: 2 | ECTS: 3 | Einordnung: ASQ

Leitung: Dr. Monika Kautenburger, Dr. Francisco Uzcanga et al.

Form: Seminar

Voraussetzungen: Muttersprache Deutsch oder adäquate Kenntnisse

Inhalt

Schwerpunkthemen: vertiefte Kenntnis in Geschichte, Politik, Wirtschaft, Literatur und Kultur / Wissen über kulturspezifische Regeln, Grundwerte, fundamentale Annahmen, Verhaltensnormen und Rituale einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft.

Lernziele

Die Studierenden sollen vor allem methodisch-fachliche Kompetenz durch die wissenschaftliche Beschäftigung mit Literatur, Kultur, Landeskunde, Geschichte und Wirtschaft einer definierten Sprach- und Kulturgemeinschaft erwerben.

Literatur

■ Lehrbuch | Skripten | Zusatzmaterial (auch audiovisuell)

Leistungsnachweise

In Abhängigkeit vom Veranstaltungstyp: Klausur, Referat, Hausarbeit

Kursangebote nach Sprachbereichen sortiert:

Arabisch

Arabische Sprache und Kultur I (A1)

Said Soliman

Übung, Do 12.00 - 13.30 Uhr

Arabische Sprache und Kultur II/III (A1/A2)

Said Soliman

Übung, Do 10.30 - 12.00 Uhr

Chinesisch

Chinesische Sprache und Kultur Ia (A1)

Yan Wang

Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur Ib (A1)

Yan Wang

Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur II (A1)

Yan Wang

Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur III (A2)

Yan Wang

Übung, Mi 16.00 - 17.30 Uhr

Chinesische Sprache und Kultur VI (A2/B1)

Yan Wang

Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Phonetik- und Schriftzeichenerwerb (A1)

Yan Wang

Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Dänisch

Dänische Sprache und Kultur I (A1)

Regina Dengel

Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache (DG)

Deutsche Gebärdensprache I

Annette Bach

Übung, Di 8.00 - 9.30 Uhr

Deutsche Gebärdensprache II

Annette Bach

Übung, Di 9.45 - 11.15 Uhr

Deutsche Gebärdensprache III

Annette Bach

Übung, Di 11.30 - 13.00 Uhr

Englisch

Specialised Language Courses

English in Science and Technology (C1)

Dr. Christian Timm

Seminar, Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Medical English I (1) (Kompaktkurs) (B2/C1)

Dr. William Adamson

Übung, Termine siehe Vorlesungsverzeichnis

Medical English I (2) (Kompaktkurs) (B2/C1)

Dr. William Adamson

Übung, Termine siehe Vorlesungsverzeichnis

Medical English II (C1)

Lynn Reeder

Übung, Do 12.00 - 14.00 Uhr

Focus on Sustainability (C1)

Anke Zeppenfeld

Übung, Mo 10.00 - 12.00 Uhr

The Communication Society (C1)

James Quartley

Übung, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Global Issues (C1)

James Quartley

Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

English in a Business Environment (C1)

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

English for Biologists I/II (B2/C1)

Anke Zeppenfeld

Zeiten im Stundenplan der Biologie

Getting to the Point: Academic Presentation

Skills - Practice and Improvement (C1)

Sahra von Delius

Übung, Mo 12.00 - 14.00 Uhr

English for Chemistry (C1)

Sarah von Delius

Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

English for Biochemistry (C1)

An Kenens

Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

English for Engineering Science (B2/C1)

An Kenens

Übung, Di 10.00 - 12.00 Uhr

Background Studies/Literature Courses

Great Minds of the Last Century (C1)

Dr. Christian Timm

Seminar, Di 12.00 - 14.00 Uhr

Hitchcock's Psychological Thrillers (C1)

Dr. William Adamson

Seminar, Mo 16.00 - 19.00 Uhr

Poetry of the First World War (C1)

Dr. William Adamson

Seminar, Di 14.00 - 16.00 Uhr

Oral Communication Courses

English Conversation (B2/C1)

Lynn Reeder

Übung, Di 18.00 - 20.00 Uhr

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 16.00 - 18.00 Uhr

An Kenens

Übung, Mi 10.00 - 12.00 Uhr

Carl Dwyer

Übung, Mo 16.00 - 18.00 Uhr

Say What You Mean; Mean What You Say: Communicating in Context (C1)

Sarah von Delius

Übung, Mo 10.00 - 12.00 Uhr

Writing Skills

Creative Writing (C1)

Dr. William Adamson

Seminar, Mi 14.00 - 16.00 Uhr

Academic Writing (C1)

Carl Dwyer

Übung, Mo 14.00 - 16.00 Uhr

Grammar Courses

Grammar Refresher (B2/C1)

Kathy Dodson-Schleich

Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

Grammar Revision (B2/C1)

Lynn Reeder

Übung, Do 10.00 - 12.00 Uhr

Französisch

Französische Sprache und Kultur I (A1)

Claudia Brückner-Manchini

Übung, Mo 12.15 - 13.45 Uhr

Cours de révision niveau 1 (A2/B1)

Claudia Brückner-Manchini
 Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr
 Dr. Monika Kautenburger
 Übung, Di 8.30 - 10.00 Uhr
 Dr. Monika Kautenburger
 Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

Cours de conversation niveau 2 -

Le cinéma (B2/C1)
 Dr. Monika Kautenburger
 Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Français pour l'économie (C1)

Dr. Monika Kautenburger
 Übung, Do 12.30 - 14.00 Uhr

Interkulturelle Kommunikation

Interkulturelle Kompetenz in Studium, Beruf
 und Alltag
 Sabine Blatter, Katrin Husemann
 Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr

Italienisch

Italienische Sprache und Kultur I (A1)

Maria Testa-Zimmer
 Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr
 Maria Testa-Zimmer
 Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr
 Daniela Crosio
 Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr
 Daniela Crosio
 Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr
 Christina Lucas
 Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II (A1)

Claudia Brückner-Manchini
 Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr

Daniela Crosio

Übung, Mi 15.30 - 17.00 Uhr

Italienische Sprache und Kultur II - Schwer-
punkt Kultur (A1)

Christina Lucas
 Übung, Do 13.30 - 15.00 Uhr

Italienische Sprache und Kultur III (A2)

Maria Testa-Zimmer
 Übung, Di 12.30 - 14.00 Uhr

Attualità - Corso di conversazione di livello
intermedio (B1)

Dr. Monika Kautenburger
 Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr

Japanisch

Japanische Konversation und Schriftsystem I
(A1)

Akiko Yamamoto
 Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem II
(A1/A2)

Akiko Yamamoto
 Übung, Di 13.30 - 15.00 Uhr

Japanische Konversation und Schriftsystem III
(A1/A2)

Akiko Yamamoto
 Übung, Di 15.30 - 11.00 Uhr

Kommunikationswissenschaften

Sprechen Sie noch oder kommunizieren Sie
 schon?

Katrin Husemann
 Übung, Mi 12.30 - 14.00 Uhr

Portugiesisch

Portugiesische Sprache, Kultur und Wirtschaft
 I - Eine Einführung (A1)
 Adriana Junqueira-Brugger
 Übung, Mi 14.00 - 15.30 Uhr

Portugiesische Sprache, Kultur und Wirtschaft
 für Fortgeschrittene (auch für Studierende mit
 Vorkenntnissen) (A2-B1)
 Adriana Junqueira-Brugger
 Übung, Mi 15.30 - 17.00 Uhr

Regionalstudien

Maghreb, Ägypten und Länder des Nahen
 Osten
 Dr. Monika Kautenburger
 Seminar, Kompaktkurs, Zeiten im Vorlesungs-
 verzeichnis

China wahrnehmen, entdecken und verstehen
 Prof. Dr. Günther Klotz
 Seminar, Kompaktkurs, Zeiten im Vorlesungs-
 verzeichnis

Russisch

Russische Sprache und Kultur I (A1)

Dr. Natalija Baur
 Übung, Mo 16.00 - 17.30 Uhr
 Dr. Natalija Baur
 Übung, Mo 17.30 - 19.00 Uhr

Russische Sprache und Kultur II (A1)

Dr. Natalija Baur
 Übung, Mo 19.00 - 20.30 Uhr

Schwedisch

Schwedische Sprache und Kultur I (A1)
 Beate vom Hagen-Prem
 Übung, Di 14.00 - 15.30 Uhr

Schwedische Sprache und Kultur III (A2)

Beate vom Hagen-Prem
 Übung, Di 15.30 - 17.00 Uhr

Spanisch

Spanische Sprache und Kultur I (A1)

Margarita Fidalgo Prado
 Übung, Do 08.30 - 10.00 Uhr
 Tanja Afzal
 Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr
 Kristina Cucufate
 Übung, Do 16.00 - 17.30 Uhr
 Ruth Giménez
 Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr
 Kristina Cucufate
 Übung, Do 14.00 - 15.30 Uhr
 Gloria Sánchez
 Übung, Di 8.30 - 10.00 Uhr
 Sonia Moreno
 Übung, Mi 8.30 - 10.00 Uhr
 Margarita Fidalgo-Prado
 Übung, Do 12.00 - 13.30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur II (A1-A2)

Sonia Moreno
 Übung, Mi 12.00 - 13.30 Uhr
 Tanja Afzal
 Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr
 Ruth Giménez
 Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr
 Kristina Cucufate
 Übung, Do 12.00 - 13.30 Uhr
 Margarita Fidalgo Prado
 Übung, Do 10.00 - 11.30 Uhr

Spanische Sprache und Kultur III (A2)

Tanja Afzal
 Übung, Mo 14.00 - 15.30 Uhr
 Sonia Moreno
 Übung, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Curso superior de gramática I (B1-B2)
Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mo 12.00 - 13.30 Uhr

Curso superior de gramática I (B1-B2)
Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Di 10.00 - 11.30 Uhr

Curso superior de vocabulario I (B1-B2)
Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mo 10.00 - 11.30 Uhr

Spanisch für Mediziner I (B1-B2)
Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Mi 12.00 - 13.30 Uhr

Seminario intercultural (B2-C1)
Dr. Francisco Uzcanga
Seminar, Mi 10.00 - 11.30 Uhr

Seminario de cultura y civilización (B2-C1)
Dr. Francisco Uzcanga
Übung, Di 12.00 - 13.30 Uhr

Vergleichende Kulturwissenschaft

„Der deutsche Thriller“
Dr. William Adamson
Seminar, Mi 16.00 - 18.00 Uhr

Weitere Angebote

An der Universität Ulm gibt es weitere Angebote, die Sie interessieren könnten. Nachfolgend stellen wir einige Anbieter vor und werden auch auf unserer Homepage auf verschiedene Kurse aufmerksam machen.

Kurse des Kommunikations- und Informationszentrums (kiz) der Universität Ulm

Das Präsenzkurs-Angebot des kiz für Mitglieder und Angehörige der Universität Ulm gliedert sich in drei verschiedene Themenbereiche:

- Bereich »IT und Medien« mit Grundkursen und ggf. Spezial-Workshops für Fortgeschrittene zu
 - Acrobat, Office-Anwendungen, LaTeX
 - Typo3, dem Web Content Management System der Universität Ulm
- Bereich »Bibliothek« mit fächerspezifischen Kursreihen »Fit für die Diss« und »Fit für Bachelor-/Master-/Diplomarbeit« zur Katalog-Recherche, Dokumentlieferung und Recherche in Fach-Datenbanken
- Bereich »Wissenschaftliche Anwendungen« mit Kursen zu
 - Mathematischer Software wie MATLAB und Maple
 - Statistiksoftware SPSS
 - sowie diversen Programmierkursen

Alle Präsenz-Kurse des kiz finden in den speziellen Kurs-PC-Pools des kiz statt; für eine Kursteilnahme ist die Anmeldung (»Kurs-Beitritt«) erforderlich.

Nähere Informationen zu den kiz-Kursen des jeweiligen Semesters siehe:

- Vorlesungsverzeichnis im Hochschuldiensteportal der Universität Ulm:
<http://portal.uni-ulm.de/PortalING/content.title.VVZ.html>
- Web-Seiten des kiz:
<http://www.uni-ulm.de/index.php?id=8828>

studium generale

Das Studium Generale bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten seine Kompetenzen und Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Neben einer großen Anzahl an kulturellen Veranstaltungen, insbesondere im Bereich der Musik, Seminaren und Kurse u. a. zur Persönlichkeitsentwicklung, Kommunikation und Stressmanagement, sei insbesondere auf die Vortragsreihe »Ulmer Professoren« hingewiesen, bei der man wissenschaftlich anspruchsvoll und verständlich Einblicke in unterschiedlichste Themengebiete erhält.

Nähere Informationen unter: <http://www.uni-ulm.de/einrichtungen/studium-generale/>

Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS)

Kursangebot des Studentenwerkes Ulm



Wer neben dem Erwerb globaler Schlüsselqualifikationen spezifischen Rat und Hilfe für die Bewältigung der Studienanforderungen sucht, für den bietet die Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende (PBS) des Studentenwerkes Ulm Kurse in kleinen Gruppen an. Ein kompetentes Team aus Sozialpädagogen, Psychologen und Ärzten mit therapeutischer Ausbildung vermittelt Strategien zum Umgang mit persönlichen Schwierigkeiten beim effektiven Lernen und hilft bei der Bewältigung von Prüfungen oder psychosozialen Problemen. Für eine verbindliche Anmeldung für diese Kurse wird eine Anmeldegebühr von 10,- € erhoben.

Weiter bietet die PBS ab dem SoSe 2013 eine fortlaufende Gruppe für Studierende an, die sich eine semesterbegleitende Unterstützung bei der Bewältigung von Studienanforderungen oder Hilfen in ihrer Studiensituation wünschen. Dieses Gruppenangebot ist kostenfrei.

Informationen und Anmeldung

Sekretariat des Studentenwerkes
 Eingang Uni Süd, unter der Mensa
 Telefon: +49 (0) 731 / 50-23811
 E-Mail: pbs@studentenwerk-ulm.de

Bürozeiten

10:00 - 14:00 Uhr

Homepage

www.studentenwerk-ulm.de

Career Service der Universität Ulm

Als Service-, Kommunikations-, Beratungs- und Informationsplattform für alle Studierenden, Alumni und ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bietet der Career Service der Universität Ulm die folgenden Angebote an:

- Beratung und Informationen zur Bewerbung, zu Stipendien und zur Existenzgründung
- Stellenbörse
- Bewerbungsmappenchecks
- Bewerbertrainings
- Seminare
- und vieles mehr!

Weitere Informationen und Kontakt

Alumni und Career Service
der Universität Ulm
Helmholtzstraße 16
Telefon: +49 (0) 731 / 50-22035
E-Mail: career@uni-ulm.de

Homepage
www.uni-ulm.de/career-service

Glossar

ASQ	Additive Schlüsselqualifikationen
Block	Die Veranstaltung findet nicht jede Woche oder alle zwei Wochen (14-tägig) statt, sondern wird kompakt an mehreren Tagen durchgeführt.
ECTS	European Credit Transfer System ermöglicht es, dass Leistungen von Studierenden vergleichbar und bei einem Hochschulwechsel anrechenbar sind, und zwar durch den Erwerb von Leistungspunkten (LP oder engl. credit points = CP), mit denen der durchschnittliche Arbeitsaufwand (workload) gemessen wird (1 LP = 30 h).
EPG	Ethisch-Philosophisches Grundlagenstudium
MPK	Modul Personale Kompetenz
GTE	Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin
LP	Leistungspunkt(e), siehe ECTS
LSF	Das Portal für Lehre, Studium und Forschung an der Universität Ulm: https://portal.uni-ulm.de/portal/lfsf enthält u. a. das Online-Vorlesungsverzeichnis, Studien- und Prüfungsordnungen, Stunden- und Studienpläne, Anmeldung zur Prüfung.
N.N.	nomen nominandum = der Name ist noch zu nennen, wird nachgereicht.
HSZ	Humboldt-Studienzentrum für Philosophie und Geisteswissenschaften: www.humboldt-studienzentrum.de
SWS	Semesterwochenstunde. Eine einstündige Veranstaltung, die ein Semester lang ein Mal pro Woche stattfindet.
Villa Eberhardt	Heidenheimer Straße 80, Ulm. Bushaltestelle Steinhövelstraße (Linie 4), einige Meter bergauf, gegenüber der Tankstelle
ZSP	Zentrum für Sprachen und Philologie: www.zsp.uni-ulm.de

Notizen

Notizen

Impressum

Herausgeber:
Humboldt-Studienzentrum
Universität Ulm
Oberer Eselsberg
89069 Ulm

Layout, Gestaltung und Redaktion:
Dr. Hans-Klaus Keul, Dr. Roman Yaremko
Koordinatoren für additive Schlüsselqualifikationen
Universität Ulm, Oberer Eselsberg, N24 | Zi. 134
89069 Ulm
Telefon: +49 (0) 731 / 50-23464
E-Mail: hans-klaus.keul@uni-ulm.de | roman.yaremko@uni-ulm.de

Internet:
www.uni-ulm.de/asq/

Druck:
kiz, Abteilung Medien

Erscheinungsweise:
Halbjährlich zum Semesterbeginn

Aufgrund der besseren Lesbarkeit gelten verwendete männliche Bezeichnungen auch für weibliche Personen.